

RATHAUS

REPORT

Aktuelles aus dem Rathaus und Stadtleben

Januar | 2019 | Jahrgang: 34 | Nr. 396



MONATSMAGAZIN



So wunderbar kann der Winter sein! Glitzernder Schnee und strahlende Wintersonne verzauberten zuletzt im Jahr 2012 die Stadt. Auch heuer hat das neue Jahr einmal wieder so richtig winterlich begonnen. Mal abwarten, was uns die kommenden Wochen bringen werden.

RATHAUS

Infos zum Volksbegehren

Seite 2

SITZUNGEN

Am Bahnsteig endet Barrierefreiheit

Seite 7

RATHAUS

Danke für die Spenden!

Seite 11

RATHAUS

Einschreibung in Kitas startet

Seite 14

KLIMASCHUTZ

Mit der Wärmebildkamera durch Bruck

Seite 21

Inhalt

Rubriken:

Rathaus	2
Grußwort	3
Kurzmeldungen	4
Fraktionen	5
Sitzungen	7
Veranstaltungen	13
Rathaus	14
Leben in Bruck	17
Jubilare	19
Klimaschutz & Energie	21
Archiv	22
Bekanntmachungen	23
Kreuzworträtsel	24

Impressum

Informationsblatt der Stadt Fürstenfeldbruck mit Veranstaltungskalender

Herausgeber: Stadt Fürstenfeldbruck
V.i.S.d.P.:

Oberbürgermeister Erich Raff

Redaktion: Tina Rodermund-Vogl,
Susanna Reichlmaier

Für Bürger-Rückfragen:

webredaktion@fuerstenfeldbruck.de

Fotos, soweit nicht anders angegeben: Stadt Fürstenfeldbruck.

Die gewählte Schreibweise mit männlichen Bezeichnungen umfasst auch alle weiteren Bezeichnungen. Aus Gründen der Lesefreundlichkeit verzichten wir auf die gesonderte Schreibweise.

Namentlich gekennzeichnete Beiträge entsprechen nicht unbedingt der Meinung der Redaktion beziehungsweise der Herausgeber. Layoutanpassungen und Textkürzungen aus redaktionellen Gründen vorbehalten.

Auflage: 16.500

Design | Layout | Satz | Produktion:
w) design und events, Gordana Wuttke
Fürstenfeldbruck | www.w-designs.de

Druck: Kreisbote c/o DZ
Robert-Koch-Straße 1
82377 Penzberg

Verteilung: KBV Vertriebs GmbH

Verantwortlich für Anzeigen:

Martin Geier
Kreisboten Verlag Mühlfellner KG
Stockmeierweg 1 • 82256 FFB
Telefon: 08141 4001-78
martin.geier@kreisbote.de

Redaktionsschluss für die
Ausgabe Februar: 28. Januar

Copyright:
ALLE VORHANDENEN INHALTE, FOTOS, LAYOUT UND DESIGN SIND URHEBERRECHTLICH GESCHÜTZT. JEGLICHE ENTNAHME, AUCH NUR AUSZUGSWEISE, IST NICHT GESTATTET. Alle Angaben ohne Gewähr

Vom **31. Januar bis 13. Februar** findet das Volksbegehren gegen das Artensterben statt. Das 100 Partner starke Bündnis ist getragen von ÖDP (Initiatorin), Landesbund für Vogelschutz, Grüne und Bund Naturschutz und fordert „die umfassendste Artenschutz-Gesetzgebung in den letzten 70 Jahren. Einzigartig und ein Vorbild für Europa“.

Eintragungszeiten für das Volksbegehren im Rathaus

- Montag bis Mittwoch von 8.00 bis 16.00 Uhr
- Donnerstag von 8.00 bis 20.00 Uhr
- Freitag von 8.00 bis 12.00 Uhr
- Samstag, 2. Februar von 9.00 bis 13.00 Uhr
- Samstag, 9. Februar von 9.00 bis 13.00 Uhr

VOLKSBEGEHREN „RETTET DIE BIENEN“

• Mittwoch, 13. Februar von 8 bis 20 Uhr (letzter Eintragungstag).
Bitte Personalausweis oder Reisepass mitbringen.

Wichtige Hinweise:

Falls Sie zu diesen Terminen nicht selbst ins Rathaus kommen können, besteht die Möglichkeit, einen sogenannten Eintragungsschein zu beantragen.

Briefwahl mit einem Eintragungsschein ist beim Volksbegehren nicht möglich!

Mit einem Eintragungsschein können Sie

- sich in einer anderen Gemeinde in Bayern eintragen,
- eine Hilfsperson mit der Eintragung beauftragen, wenn Sie während der gesamten Eintragszeit wegen Krankheit

oder körperlicher Behinderung (auch soweit diese Krankheit oder Behinderung altersbedingt ist) nicht oder nur unter unzumutbaren Schwierigkeiten in der Lage sind, einen Eintragungsraum aufzusuchen. Dies ist auf dem Eintragungsschein eidesstattlich zu versichern. Bei anderen als den genannten Gründen (zum Beispiel bei urlaubs- oder berufsbedingter Abwesenheit) kann eine Hilfsperson mit der Eintragung nicht beauftragt werden. Durch eine dennoch abgegebene (falsche) eidesstattliche Versicherung macht sich der Stimmberechtigte strafbar.

Zur Beantragung muss der Antrag vollständig ausgefüllt und unterschrieben werden. Anschließend kann dieser auf dem Postweg, oder aber auch als Fax

(08141 282-3300) oder E-Mail-Anhang an das Bürgerbüro der Stadt Fürstenfeldbruck (buergerbuero@fuerstenfeldbruck.de) geschickt werden. Natürlich ist auch eine persönliche Antragstellung im Bürgerbüro der Stadt Fürstenfeldbruck, Hauptstraße 31, möglich.

Die Antragstellung kann bis spätestens 13. Februar erfolgen.

Dabei ist jedoch bei schriftlicher Beantragung die Zustellungsdauer über die Post zu berücksichtigen. Den Antrag finden Sie unter [www.fuerstenfeldbruck.de/Aktuelles/Politik/Wahlen und Abstimmungen](http://www.fuerstenfeldbruck.de/Aktuelles/Politik/Wahlen_und_Abstimmungen).

Sehen Sie hierzu auch die Bekanntmachung auf der Internetseite der Stadt unter www.fuerstenfeldbruck.de/Bekanntmachungen.

STERNSINGER WÜNSCHEN GUTES NEUES JAHR

Anfang Januar bekam Oberbürgermeister Erich Raff Besuch von den Sternsängern der Pfarrei St. Magdalena.

Die vier Mädchen überbrachten Segenswünsche für das Jahr 2019. Die Spende des Stadtoberhauptes kommt wieder Kindern zugute, diesmal konkret Kindern mit Behinderung in Peru.



INFO

Bitte beachten Sie unser Kreuzworträtsel auf der Umschlagseite. Schöne Gewinne winken!



- Wohnen/Essen
- Küchen
- Schlafen
- Badmöbel
- Junges Wohnen



Weiterempfohlen – seit 1852

- Service auch nach dem Kauf!
- Aufmaß vor Ort
- Eigene Schreiner – keine Subunternehmer!
- Günstigste Preise durch Großeinkauf über den Europa Möbel Verbund



Lindenstraße 6 · 82216 Maisach · Tel. 08141/90412 · www.moebel-feicht.de

LIEBE BRUCKER BÜRGERINNEN UND BÜRGER,

ich hoffe, Sie sind gut im Jahr 2019 angekommen, für das ich Ihnen nochmals alles Gute wünsche und dass alle Ihre Erwartungen und Vorhaben bei bester Gesundheit in Erfüllung gehen mögen.

Wenn Sie die erste Ausgabe des RathausReports für das Jahr 2019 in Händen halten, wurden vielleicht schon die ersten politischen Weichen gestellt.

Im Haupt- und Finanzausschuss hat die erste Beratung zum Finanzhaushalt stattgefunden, die am 15. Januar fortgesetzt wurde. Wenn alles termingerecht verläuft, wird der Haushalt im Stadtrat am 29. Januar behandelt und hoffentlich auch verabschiedet.

Vor uns liegen einige Aufgaben, die mit großen finanziellen Aufwendungen verbunden sind. Nach den zur Beratung vorliegenden Zahlen zeichnet sich ein Haushalt

ab, mit dem einiges voran gebracht werden kann, aber große „Freiräume“ für freiwillige Leistungen nicht vorhanden sind. Ob die Kommunalaufsicht in Teilbereichen wieder den Rotstift ansetzt, wird sich zeigen. Zunächst gilt es aber überhaupt den Haushalt auf den Weg zu bringen, was nicht einfach werden wird.

In einer Sondersitzung hat der Ausschuss für Integration, Soziales, Jugend und Sport über eine Erhöhung der Kindergarten- und Hortgebühren diskutiert. Dabei ging es in erster Linie um die Anpassung der Gebühren an die steigenden Unterhaltskosten. Je nachdem wie sich der Ausschuss entscheidet, werden die Erhöhungen zum 1. September in Kraft treten.

Den Bericht hierzu lesen Sie in der Februar-Ausgabe.

In einer zweiten Sondersitzung hat der Planungs- und Bauaus-

schuss über den Auslobungstext für einen Wettbewerb zur Überplanung des Areals „Bauhof, Schlachthof mit Subkultur und Aumühle“ beraten. Ob dieser auch eine Mehrheit fand oder noch eine „Zwischenrunde“ über einen „Runden Tisch“ einlegt, wird sich zeigen. (Bericht folgt ebenfalls in der Februar-Ausgabe des RathausReports). Es ist eine sehr wichtige Entscheidung, mit der das Stadtbild im Herzen der Stadt für die nächsten Generationen gestaltet wird. Zu beachten aber ist, dass es sich zunächst nur um einen Auslobungstext handelt, mit dem kreative Köpfe Vorschläge erarbeiten. Wenn es danach noch einen „Nachbesserungsbedarf“ geben sollte, können auf diesen aufbauend noch Detailüberlegungen mit einfließen und wir so gemeinsam ein zukunftsweisendes Werk umsetzen.

Auf die vielen anderen Projekte, die ich bereits in der Dezember-

ausgabe des RathausReportes angesprochen habe, möchte ich nicht mehr eingehen. Es sind sehr viele Aufgaben, die wir nur gemeinsam meistern können und ich als Stadtoberhaupt benötige hierfür auch Ihre Unterstützung, damit wir gemeinsam etwas auf den Weg bringen und am Ende des Jahres vielleicht wieder zusammen auf gute Ergebnisse zum Wohle unserer Stadt blicken können.

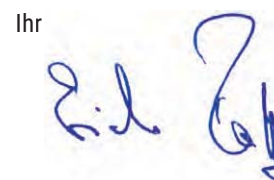
Da wir zwar planen können, aber nicht sicher wissen, was uns die Zukunft bringt, möchte ich meinen Beitrag mit einem Zitat von Kofi Annan, dem ghanaischen Diplomaten und von 1997 bis 2006 der 7. UN-Generalsekretär, beenden:

„Optimisten, Pessimisten. Oft liegen beide falsch. Aber der Optimist lebt glücklicher!“

In diesem Sinne wünscht Ihnen eine gute Zeit.



Erich Raff
Oberbürgermeister



Erich Raff
Oberbürgermeister

WECHSEL IN DER GESCHÄFTSFÜHRUNG DER STADTWERKE

Der Aufsichtsrat der Stadtwerke Fürstenfeldbruck GmbH hat in seiner Sitzung am 12. Dezember 2018 Bernd Romeike zum neuen Geschäftsführer der Stadtwerke Fürstenfeldbruck GmbH bestellt. Er übernimmt dieses Amt interimweise bis, nach einem entsprechenden Ausschreibungsverfahren, eine neue Geschäftsführung gefunden ist.

Bernd Romeike ist seit langen Jahren im Energiebereich tätig, zuletzt bis Oktober 2018 als

Alleingeschäftsführer der Stadtwerke Olching GmbH. Der studierte Diplomkaufmann war zuvor lange Jahre in führender Position bei dem Unternehmen E.ON.

Im Zuge der Bestellung von Romeike zum Geschäftsführer der Stadtwerke Fürstenfeldbruck GmbH wird auch der bisherige Geschäftsführer Enno Steffens, der seit Ende November von seiner Tätigkeit freigestellt ist, aberufen werden.



// Foto: privat

RÄUMEN UND STREUEN IM WINTER

Winterliche Wetterverhältnisse machen Autofahrern, Radfahrern und Fußgängern zu schaffen. Um die Sicherheit aller Verkehrsteilnehmer zu gewährleisten, möchten wir nochmals auf die Räum- und Streupflicht, die in der Reinhaltungs-, Reinigungs- und Sicherungsverordnung der Stadt Fürstenfeldbruck verankert ist, hinweisen und die betroffenen Bürgerinnen und Bürger bitten, diese einzuhalten:

1. Die Anlieger (Vorder- und Hinterlieger) haben die Gehwege der an ihr Grundstück angrenzenden oder ihr Grundstück mittelbar erschließenden öffentlichen Straßen auf eigene Kosten in sicherem Zustand zu halten.

2. Die Gehwege sind an Werktagen ab 7.00 Uhr und an Sonn- und gesetzlichen Feiertagen ab 8.00 Uhr von Schnee zu räumen und

bei Schnee-, Reif- oder Eisglätte mit geeigneten abstumpfenden Stoffen zu bestreuen oder das Eis zu beseitigen. Diese Sicherungsmaßnahmen sind bis 20.00 Uhr so oft zu wiederholen, wie es zur Verhütung von Gefahren für Leben, Gesundheit, Eigentum oder Besitz erforderlich ist.

Schneeräumen durch die Stadt

Wenn es wie Anfang Januar einen massiven Wintereinbruch mit großen Schneemengen gibt, sind die Mitarbeiter des Bauhofes Tag und Nacht – auch am Wochenende – gefordert, um zunächst die Hauptverkehrsstraßen zu räumen und zu salzen. Sobald es irgendwie möglich ist, fahren sie auch durch die Nebenstraßen und kümmern sie sich um die Radwege. Grundsätzlich gibt es keine Verpflichtung für einen Winterdienst

auf den Nebenstraßen, die Streu- und Räumpflicht besteht grundsätzlich nur an Gefahrenstellen und den Hauptstraßen/Buslinien.

Vor diesem Hintergrund bitten wir um etwas Nachsicht, wenn bei extremen Bedingungen, nicht immer gleich alle Straßen/Wege gleich gut passierbar sind. Und wir bitten zu unterscheiden, ob es sich um öffentliche oder private Straßen und Wege handelt.



Welchen Wert hat Ihre Immobilie?

Unser Makler vor Ort schätzt unverbindlich ihren Marktwert.

Sie möchten Ihre Immobilie verkaufen? Lassen Sie sich kompetent von uns beraten. Ihr Ansprechpartner für Fürstenfeldbruck, Emmering und Schöngesing:

Richard.Kellerer@sparkasse-ffb.de

Sparkasse Fürstenfeldbruck
Tel. 08141 407 4700
Immobilienzentrum

Sparkassen Immobilien GbR
in Vertretung der VERMITTLUNGS

ZAHN-IMPLANTATE OHNE SKALPELL

AUCH FÜR ANGSTHASEN

Wir haben die Voraussetzungen dafür:
intensive Ausbildung, 3D-Röntgen, eigenes Meisterlabor.

Dr. h.c. Hieninger MSc & Kollegen
erstes zahnmedizinisches Versorgungszentrum für Implantologie

Dr. h.c. Hieninger MSc + Dr. Grünwald GbR – ZMVZ
Schulstraße 3 | 82216 Maisach
info@hieninger.de | www.implantologie-hieninger.de

08141 31585-0

NEU: ALLES OHNE ABDRUCK
ob Implantat-Versorgung, Kronen, größere Brücken, Zahnersatz....
...alles ist möglich!

IMMER GUT INFORMIERT:
die Internetseite der Stadt www.fuerstenfeldbruck.de

BÜRGER SERVICE PORTAL

bequem, zeitsparend & sicher

Hanrieder BESTATTUNGEN

Nur einen Telefonanruf entfernt
Tel. 0 81 41 - 6 31 37

Fürstenfeldbruck Dachauer Straße 26
www.hanrieder.de

STADTFÜHRUNGEN 2019 NEU IM PROGRAMM: BRUCKER GESCHICHTE(N) – EINE MUSIKTOUR

Heuer gibt es neben dem Angebot an Gruppenführungen wieder zahlreiche interessante Touren durch die Stadt und Stadtgeschichte. Auch speziell für Kinder ist wieder einiges dabei.

Zu den beliebten Schauspielführungen ist eine neue hinzugekommen: Brucker Geschichte(n) – eine Musiktour. Wissen Sie eigentlich, wer der Russen-Jackl war? Haben Sie schon mal etwas von der Schleier Marie gehört? Brucker Geschichten und Brucker Originale, verpackt in Erzählungen und gewürzt mit Liedern, von denen Sie das eine oder andere garantiert wiedererkennen werden.

Das Musik-Tour-Team – Stadtführerin Petra Vögele und die Schauspieler Christina Schmiedel und Andreas Harwath (beide Neue Bühne Bruck) – nimmt die Teilnehmer eineinhalb Stunden lang mit auf einen erfrischend spritzigen Rundgang.
Anmeldung erforderlich.

Öffentliche Führung

Jeweils um 18 Uhr am Samstag, den 13. April, 11. Mai und 27. Juli.
Treffpunkt: Leonhardsplatz
Kosten:

Erwachsene 15 Euro
Kinder 6 Euro

Gruppenführung nach Vereinbarung (Kosten: 240 Euro)

Information und Buchung

Stadt Fürstenfeldbruck, Hauptstraße 31, Telefon 08141 281-1412,

tourismus@fuerstenfeldbruck.de, www.fuerstenfeldbruck.de im Bereich Kultur & Tourismus/FFB erleben/Stadtführungen.

Der Flyer „Stadtführungen 2019“, in dem auch die vom Museum angebotenen Führungen im Kloster und Kurfürstentrakt sowie Führungen durch das katholische Pfarramt in der Klosterkirche enthalten sind, gibt es im Rathaus, online unter www.fuerstenfeldbruck.de/ Aktuelles/Publicationen sowie im Klosterareal.

Tipp: Geschenk-Gutscheine für unsere Stadtführungen erhalten Sie am Info-Tresen im Foyer des Rathauses.



ONLINE TERMIN VEREINBAREN

Für den Bereich Melde- und Passwesen sowie das Fundbüro können Sie auf der Homepage der Stadt www.fuerstenfeldbruck.de online einen Termin vereinbaren. Dazu einfach das entsprechende Formular aufrufen und in nur fünf Schritten buchen. Dies ist bis zu zwei Wochen im Voraus möglich.

GLASEREI WINKLER

- NEU- UND REPARATUR-VERGLASUNGEN
- SPIEGEL NACH MASS
- MONTAGE
- DUSCHKABINEN/KÜCHEN-RÜCKWÄNDE
- BILDERRAHMEN

Inh. Alexander Vogt
Adolf Kolping-Str. 8
82256 Fürstenfeldbruck
Tel. 0 81 41-9 20 51
glaserei-winkler-vogt@web.de
www.glasereifuerstenfeldbruck.de

ALLE BEKANNTMACHUNGEN

und die dazu gehörenden Pläne finden Sie auf der Internetseite der Stadt unter

www.fuerstenfeldbruck.de / Rathaus / Bekanntmachungen & Ausschreibungen

DIE STADTVERWALTUNG INFORMIERT

FRÜHJAHRSPROGRAMM DER VHS

Das neue Frühjahrsprogramm erscheint am 23. Januar und wird mit dem Amper-Kurier an alle Haushalte verteilt. Außerdem liegt es in allen Sparkasenzweigstellen, im Rathaus und in der Stadtbibliothek Aumühle aus. Die Online-Anmeldung für die Kurse beginnt Mitte Januar. Das neue Frühjahrsprogramm startet am 21. Februar. Nähere Informationen und Anmeldung bei der Volkshochschule, Telefon 08141 501420, oder unter www.vhs-ffb.de.



STADTRATSSCH – SPRECHSTUNDE DER STADTRATSMITGLIEDER

Beim STADTRATSSch haben Bürger die unkomplizierte, regelmäßige Möglichkeit, persönlich und ohne Anmeldung mit den Mitgliedern des Brucker Stadtrates in Kontakt zu treten. So können sie ihre Anregungen, Sorgen, Lob, Tadel direkt übermitteln und besprechen.

Nächster Termin:

Dienstag, 5. Februar: Karl Danke (Referent für Partnerstädte, BBV)



SPRECHSTUNDEN / BEIRÄTE

► **Oberbürgermeister Erich Raff** ist gerne für Sie und Ihre Anliegen nach vorheriger Terminvereinbarung unter Telefon 08141 281-1012 da.

► Bei Anliegen an den **Beirat für Menschen mit Behinderung** wenden Sie sich bitte an den 1. Vorsitzenden **Jörn Weichold** unter Telefon 0157 71085641.
E-Mail: J.Weichold@gmx.net.

► Für den **Umweltbeirat** steht Ihnen der 1. Vorsitzende **Georg Tscharke** über die E-Mail-Adresse umweltbeirat-ffb@posteo.de zur Verfügung.

► Für den **Seniorenbeirat** steht Ihnen der 1. Vorsitzende **Detlef Kupp** unter Telefon 08141 20180 zur Verfügung. E-Mail: detlef.kupp@yahoo.de.

► Fragen rund um das Thema Sport in Fürstenfeldbruck beantwortet **Joachim Mack**, Vorsit-

zender des **Sportbeirats**, unter Telefon 08141 525784 und E-Mail: achim.mack@t-online.de.

B 471: VERKEHRSBEHINDERUNGEN WEGEN GEHÖLZPFLEGE

Das Staatliche Bauamt Freising wird entlang der B 471 zwischen Fürstenfeldbruck und Neu-Esting voraussichtlich noch bis 25. Januar Gehölzpflegemaßnahmen durchführen. (Siehe Plan.)

Die Arbeiten erfolgen teilweise unter halbseitiger Sperrung mittels Ampelanlage. Um die Verkehrsbeeinträchtigungen möglichst gering zu halten, sind die Arbeiten auf den Zeitraum zwischen 9.00 Uhr bis 15.00 Uhr beschränkt.

Zur Berücksichtigung der ökologischen Belange werden die Gehölzflächen abschnittsweise zurückgeschnitten. Dadurch wird den Tieren ein Ausweichen ermöglicht und die ökologische Funktion der straßenbegleitenden Gehölzflächen bleibt erhalten. Einzelne Bäume werden im Zuge der Gehölzpflegemaßnahmen besonders freigestellt, damit sich diese besser entwickeln können. Die Maßnahmen dienen dem langfristigen Erhalt der Gehölzbestände. Auf diese Weise werden sie verjüngt und entwickeln sich wieder zu einem dichten und stufig aufgebauten Bestand.

// Daten: Bayerische Vermessungsverwaltung

Liebe Bürgerinnen und Bürger, liebe Leserinnen und Leser des RathausReports,

zunächst darf ich Ihnen im Namen der Brucker CSU ein glückliches und erfolgreiches neues Jahr wünschen. Politisch taucht bereits jetzt die Kommunalwahl 2020 am Horizont auf. Die CSU Fürstfeldbruck will aber auch 2019 weiter auf Sachpolitik setzen.

CSU-Antrag Bauhof Lände wird konkret

Wir freuen uns, dass mit der anstehenden Überplanung des Areals an der Lände unser zweiter Antrag der laufenden Legislaturperiode aus dem Jahr 2014 nun konkretere Formen annimmt. Bauhofreferent Albert Bosch und ich hatten damals für die CSU-Fraktion die Verlagerung des städtischen Bauhofes von der Lände an die Landesberger Straße beantragt. Damit sollte, so unsere Idee 2014, der Weg frei gemacht werden für eine Neu- und Umgestaltung des Areals an der Lände. Uns war und ist es dabei immer auch ein Anliegen, dass Subkultur im Schlachthof auch in Zukunft beheimatet bleiben wird und dennoch eine Wohnnutzung in der Nachbarschaft entstehen kann.

„Am Wasser wohnen, leben und kreativ sein“

Das 2017 erarbeitete Lärmgutachten bestätigte uns in unseren

2019 – Spannung garantiert

Liebe Bruckerinnen und Brucker, das vergangene Jahr war in mancher Hinsicht turbulent. Einige Dinge sind eher „unrund“ gelaufen und haben unter den Bürgerinnen und Bürgern für Unverständnis gesorgt. Ich möchte hier nur das öffentlich zum Kauf angebotene Gelände der Stadtwerke, die unzumutbaren Umstände in der Aufnahmeeinrichtung im Fliegerhorst oder zuletzt die Pläne zur Erweiterung des Landratsamtes erwähnen. Oft (aber nicht immer) scheint dabei mangelhafte Kommunikation das Problem zu sein. Ich hoffe, dass in 2019 ebendiese Kommunikation besser läuft. Schließlich stehen einige sehr spannende Projekte an. Der städtebauliche Wettbewerb zum Beispiel, der das Gebiet um Lände, Alten Schlachthof und Aumühle umfasst. Die Umgestaltung dieses Areals wird prägend für den gesamten Innenstadtbereich sein und kann, wenn genügend Kreativität und etwas Mut vorhanden sind, ein Aushängeschild für Fürstfeldbruck werden.

Auch die Konversion des Fliegerhorstes wird schrittweise weitergeführt. Es gilt dabei vor allem, ei-

Überlegungen und war eine wichtige Voraussetzung für die nun anstehenden Plangutachten bzw. den Wettbewerb zur Neugestaltung des Areals. Die CSU sieht sich hier zunächst den geltenden Beschlüssen verpflichtet, die vorsehen, dass auf der Lände und bis in die Bullachstraße hinein ein Quartier für Wohnen, Kunst – und Kreativwirtschaft entsteht. Das Areal bietet mit seinen von der Amper umspielten Ufern viel Potential zur Aufwertung der Innenstadt. Mit neuen Brücken, Uferpromenaden und Wegeverbindungen sehen wir auch die Chance für eine bessere Erlebbarkeit des Flusses und eine gefälligere Anbindung von Fürstfeld. Gleichwohl sind wir der Auffassung, dass dabei die Kosten nicht aus dem Blickfeld geraten dürfen.

Millionenkosten für Bauhofverlagerung und Fortbestand von Subkultur berücksichtigen

Eine erste Schätzung aus dem Jahr 2014 setzt für den Neubau eines Bauhofes knapp 15 Millionen Euro an. Die Kosten dürften bei der aktuellen Auftragslage in der Bauwirtschaft eher nach oben, als nach unten zu korrigieren sein. Nicht eingerechnet sind eventuell anfallende Altlastenentsorgungen. Auch die Kosten

nen Weg zu finden, der einerseits die Zusammenarbeit mit den Nachbargemeinden ermöglicht, andererseits klar die Interessen unserer Stadt im Fokus hat. Wie geht es hier weiter mit Sportstätten, denkmalgeschützten Gebäuden und naturschutzfachlich wertvollen Freiflächen? Spannend!

Ein Dauerbrenner ist die Verlegung der B2 aus dem Zentrum. Nachdem es längere Zeit still um dieses Thema war, wurde im November im Ausschuss für Umwelt, Verkehr und Tiefbau der Beschluss gefasst, eine Streckenvariante über die äußere Schöngesinger Straße bei der zuständigen Behörde zu beantragen. Aus Sicht der BBV-Fraktion die einzige Variante, die eine gewisse Chance auf Umsetzung hat. Also auch eine Aufgabe für 2019, diesen Beschluss umzusetzen. Leider hat der OB bereits signalisiert, dass sich sein diesbezügliches Engagement in Grenzen halten wird. Schade!

Sehr ins Stocken geraten sind die Planungen zum Viehmarktplatz. Es gibt immer noch keine Entscheidung, welche Gebäudevariante umgesetzt werden soll. Stattdessen wird beharrlich darauf ver-

für den Schlachthof will die CSU berücksichtigt wissen. Das denkmalgeschützte Gebäude muss denkmalgeschützkonform saniert werden. Zudem bedarf es entsprechender Um- und Einbauten – auch lärmschutztechnischer Art – damit der gewollte Betrieb von Subkultur weiter möglich bleibt. Hierfür belaufen sich aktuelle Schätzungen auf 4-6 Millionen Euro. Es wäre unseriös und die Wiederholung eines Fehlers, den die Stadtratsmehrheit schon beim Viehmarktplatz gegen unsere Stimmen beschlossen hat und was gegenwärtig auf dem Viehmarkt auch für Schwierigkeiten sorgt, wenn bei der Überplanung des Areals an der Lände abermals nicht auch die Wirtschaftlichkeit berücksichtigt werden würde.

Ökologisch und städtebaulich wertvoll – wirtschaftlich ehrlich

Dies bedeutet natürlich nicht, dass das Areal an den Meistbietenden verschachert werden soll. Wenn aber die Umwandlung des Areals Lände/Aumühle/Stadtwerke von einer Gewerbefläche zu einem ökologisch, wie städtebaulich wertvollen Quartier angegangen wird, ohne dass man einen Blick auf die Finanzierung von mindestens 20 Millionen Euro wirft, sehen wir

wiesen, dass ein Gutachten zur Wirtschaftlichkeit der ursprünglichen Planungen negativ ausgefallen ist. Abgesehen davon, dass es bekanntlich zu jedem Gutachten das entsprechende Gegengutachten gibt, wenn man ein solches will, stelle ich mir schon die Frage, was denn nun die Konsequenz dieser Erkenntnis ist. Besagtes Gutachten ist immerhin schon über ein Jahr alt. Passiert ist derweil wenig. Wann wird endlich eine Entscheidung gefällt, wie und wo die geplante Tiefgarage entstehen soll? Wer soll diese bauen, wer betreiben? Und wie geht es mit der südlichen Hälfte des Platzes weiter? Vielleicht könnte man ja wenigstens diesen Teil in Angriff nehmen. Es wird also auch hier in 2019 höchste Zeit, Nägel mit Köpfen zu machen.

Radverkehr, Freiflächengestaltung, Schulen, Kindergärten, Kultur, Sportzentrum III – die Liste an Themen, die in den kommenden Monaten auf der Agenda stehen, könnte man fast beliebig verlängern. Ich hoffe, dass die Mitglieder des Stadtrats bei der Bearbeitung dieses Aufgabenpakets die nötige Sachlichkeit und Objektivität an den Tag legen



Coupon: 15%* Rabatt!
Bringen Sie einfach diese Anzeige mit. **+5%**

Kundenkartenrabatt
auf 1 Artikel Ihrer Wahl! Nur 1 Coupon pro Einkauf und Tag einlösbar.
Gültig ab sofort bis 04.02.2019 viele kostenlose Kundenparkplätze

24-Std.-Abholterminal für bestellte Artikel

APOTHEKE

im EDEKA Center

Für rezeptpflichtige Arzneimittel und Bücher gelten einheitliche Abgabepreise. Der Gutschein kann nur beim Kauf freiverkäuflicher Artikel in der Apotheke im Edeka Center Fürstfeldbruck eingelöst werden. Der Gutschein ist nicht mit anderen Rabattaktionen kombinierbar.

Inhaberin:
Apothekerin Anke Dreier e. K.
Oskar-von-Miller-Str. 2,
82256 Fürstfeldbruck
Tel.: 08141/527850,
Fax: 08141/5278529

S Fürstfeldbruck
Mo. – Sa. 9 – 19 Uhr

die Realisierung des von uns 2014 beantragten Vorhabens in Gefahr.

Bei einer zu überplanenden Fläche von 3,2 Hektar sollte doch in einem gesunden Mix die Berücksichtigung der Refinanzierung der Kosten, die für die Stadt unausweichlich anfallen werden, möglich sein, damit „AM WASER WOHNEN, LEBEN UND KREATIV SEIN“ bald Realität wird.

Herzliche Grüße,
Andreas Lohde



Andreas Lohde, CSU
Fraktionsvorsitzender

und nicht allzu sehr in politischen Lagern denken.

Zuletzt möchte ich Ihnen noch zwei städtische Einrichtungen empfehlen, die es sicher lohnt, in 2019 zu besuchen (falls Sie das nicht ohnehin vorhaben). Zum einen das Museum Fürstfeldbruck. Unser kleines, aber feines Museum, das neben viel Information zur lokalen Geschichte auch immer wieder Sonderausstellungen zeigt. Momentan ist hier „Ein Eigener sein“ – Leben und Werk des Heinz Braun (1938 – 1986) zu sehen. Eine ungemein gelungene Schau zu einem wirklich schrägen Vogel. Sehr sehenswert! Und schließlich noch unsere schöne Stadtbibliothek in der Aumühle. Ein Ort, der weit mehr als „nur“ Bücher zu bieten hat. Neben einer Vielzahl unterschiedlicher Medien zum Ausleihen finden hier regelmäßig Veranstaltungen statt. Ob Kindertheater, Vorlesestunden für Kinder, das literarische Frühstück oder Vorträge zu unterschiedlichen Themen – es wird hier sehr viel für ganz wenig Geld geboten. Empfehlenswert im Januar: „Mit dem Oldtimermotorrad durch Zen-

traliasen“, ein Reisevortrag mit vielen beeindruckenden Bildern. Hingehen!

Für 2019 wünsche ich Ihnen vor allem Kraft und Gesundheit. Möge alles, was Sie sich vorgenommen haben, in die Tat umgesetzt werden.



Christian Götz, BBV
Zweiter Bürgermeister

Hanrieder
BESTATTUNGEN

Nur einen Telefonanruf entfernt
Tel. 081 41 - 6 31 37

Fürstfeldbruck Dachauer Straße 26
www.hanrieder.de

31. JANUAR – 13. FEBRUAR: RETTET DIE BIENEN!

IM RATHAUS UNTERSCHREIBEN FÜR DAS VOLKSBEGEHREN ARTENVIELFALT

Liebe Bruckerinnen und Brucker!
Fast 100.000 Menschen in Bayern haben mit ihren Unterschriften dafür gesorgt, dass das Volksbegehren „Retten die Bienen!“ die erste Hürde mit Bravour gemeistert hat. Das auch in Bayern deutlich bemerkbare Bienen- und Insektensterben (ca. 75 Prozent Rückgang) scheint die Menschen aufgerüttelt zu haben. Denn wenn das Zusammenspiel zwischen der Pflan-

zen- und Tierwelt und dem Menschen gestört wird, ist vieles, was wir heute als selbstverständlich erachten, gefährdet – allem voran die natürliche Bestäubung.

Doch jetzt wird's deutlich schwieriger: In nur **zwei Wochen** müssen **zehn Prozent der Wahlberechtigten** zum Unterschreiben mit dem **Personal-**

ausweis ins Rathaus – auch diejenigen, die bereits letztes Jahr in den Listen unterschrieben haben!

Die Stadt bietet für den Eintragungszeitraum dankenswerterweise längere Öffnungszeiten als üblich, Details siehe Seite 2. Dort wird auch erklärt, wie man einen sogenannten Eintragungsschein beantragt. Mit diesem

können Sie an einem anderen Ort unterschreiben oder eine Hilfsperson unterschreiben lassen.

Im Namen unserer Fraktionen bedanken wir uns im Voraus für Ihre Unterstützung bei diesem für uns alle wichtigen Thema und wünschen Ihnen – und den Bienen & Insekten – ein gutes Neues Jahr 2019!



Jan Halbauer, Sozialreferent
BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN



Alexa Zierl, Referentin für
Klimaschutz, Die PARTEI & FREI



Dieter Kreis
Referent Stadtwerke, ÖDP



DIE FORDERUNGEN DES VOLKSBEGEHRENS

ZUSAMMENHÄNGENDE LEBENS-RÄUME SCHAFFEN

1 Die Lebensräume für Tiere werden immer kleiner. Siedlungen, Straßen und leergeräumte Ackerlandschaften schlagen Schneisen, die für die meisten Arten unüberbrückbar sind. Inzucht ist die Folge, die Tiere werden anfällig für Krankheiten und sterben.

ZEHN PROZENT DER NATURFLÄCHEN IN BLÜHWIESEN UMWANDELN

2 Halt, es blüht doch alles im Sommer, oder? Ja, aber nicht durchgehend und oft sind es nicht die benötigten Futterquellen. Bienen und andere Bestäuber sind auf Vielfalt und Durchgängigkeit angewiesen. Eine Rapsmonokultur und zu satte Wiesen, auf denen fast nur noch der Löwenzahn blüht, reichen nicht. Durch zu frühes und häufiges Mähen entstehen für die Insekten immer wieder Hungerperioden. Zuerst verhungern die Insekten, dann die Vögel, weil ihre Hauptnahrung, die Insekten, schon tot sind.

WENIGER PESTIZIDE

3 Es ist kein Geheimnis mehr, dass die chemische Landwirtschaft die Artenvielfalt ruiniert und gleichzeitig die Gesundheit der Bauern gefährdet. Ökolandbau, robuste Saaten, Permakultur und ein gesunder Boden bringen genügend Ertrag für uns. Wir produzieren aber gigantische Exportmengen und hier müssen wir uns entscheiden: Wollen wir lieber deutsche Erzeugnisse in China und Afrika zu Dumping-Preisen verkaufen oder hier bei uns Arten, Böden und Trinkwasser schützen?

20 PROZENT ÖKOLANDBAU BIS 2025 UMSTELLUNG DER STAATLICHEN AGRAR- UND FORSTFLÄCHEN

4 Die exportorientierte konventionelle Landwirtschaft führt zu einem dramatischen Artenrückgang; gleichzeitig müssen viele landwirtschaftliche Kleinbetriebe schließen. Die Folgen sind Agrarwüsten, gifthaltige Monokulturen und ein Verlust der Naturschönheit in unserer bayrischen Heimat. Der Artenschutz und die Unterstützung der bäuerlichen Landwirtschaft sind also eng miteinander gekoppelt. Beide Seiten – Natur und Bauern – müssen gewinnen. Allem voran gilt es, Landwirte fair zu bezahlen, damit sie sich überhaupt noch um die Natur kümmern können. Der Freistaat muss als gutes Vorbild vorangehen und seine Agrar- und Forstflächen auf ökologische Bewirtschaftung und nachhaltige Nutzung umstellen.

NACHHALTIGE LANDWIRTSCHAFTLICHE AUSBILDUNG

5 Zu Unrecht wird derzeit die Schuld einseitig auf die Bauern geschoben. Die Agrarförderungspolitik und die Ausbildung sind seit Jahrzehnten falsch ausgerichtet auf Ertrag, Effizienz und „Smart Farming“, auf chemische und mechanisierte Landwirtschaft. Die jungen Bäuerinnen und Bauern lernen zu wenig über die Folgen und Zusammenhänge und über die Risiken für Mensch und Natur. Das muss geändert werden, sonst hat die Artenvielfalt keine Chance.

MEHR TRANSPARENZ

6 Wir wollen, dass die Bürgerinnen und Bürger Bayerns darüber informiert werden, ob die Forderungen auch umgesetzt werden. Der Landtag soll deshalb jährliche Statusberichte über den Zustand der Arten und der Naturschönheit behandeln und veröffentlichen. So erfahren wir jedes Jahr, wie es um das ökologische Gleichgewicht bestellt ist.

Mehr Informationen unter www.volksbegehren-artenvielfalt.de



Zur Unterstützung des Volksbegehrens hat sich im Landkreis ein Aktionsbündnis gegründet, bestehend aus folgende Organisationen: BBV, Brucker Radmobil, Bund Naturschutz, Bündnis 90/Die Grünen, Die Linke, LBV, Obst- und Gartenbauverein Puchheim-Ort, ÖDP, Projekt Naturgarten FFB, SlowFood, SPD.
Kontakt: www.artenvielfalt-ffb.org // Foto: Aktionsbündnis

AM BAHNSTEIG ENDET DIE BARRIEREFREIHEIT

Am Bahnhof Fürstfeldbruck wird ein neuer Außenbahnsteig am derzeit ungenutzten Gleis 1 errichtet. Dadurch sollen zusätzliche S-Bahnhalte, aber vor allem auch regelmäßige Stopps von Regionalzügen ermöglicht werden. Vertreter der Bahn präsentierten das Projekt Anfang Dezember in den städtischen Gremien. Doch die Vorplanung kam bei den Stadträten nicht gut an. Der Grund: Zwar wäre der Zugang zum Bahnsteig nach dem Umbau barrierefrei, nicht jedoch der Einstieg.

Ingo Laberer, bei der Bahn für das Projekt zuständig, stellte zwei Varianten zur Umsetzung vor. Beide Lösungen sehen einen barrierefreien Zugang zu dem neuen 240 Meter langen Bahnsteig vor. Zur Diskussion standen entweder eine Rampe mit einer rollstuhlgerechten maximalen Steigung von sechs Prozent oder ein Aufzug, der vom Fußgängertunnel auf den Bahnsteig führt. Von den Stadträten wurde einstimmig die Aufzug-Variante favorisiert. Der Seniorenbeirat und der Beirat für Menschen mit Behinderung hatten ebenfalls dieser Lösung den Vorzug gegeben.

Die Stadträte wunderten sich jedoch über die vorgesehene Höhe des Bahnsteigs. Geplant wird mit 76 Zentimetern, damit sowohl S-Bahn- als auch Regionalzüge dort halten können. Regionalzüge haben eine Einstiegshöhe von 56 Zentimetern und S-Bahnzüge benötigen eine 96 Zentimeter hohe Bahnsteigkante. Fahrgäste müssten also stets jeweils 20 Zentimeter Höhenunterschied überwinden. Damit wäre am Bahnsteig Schluss mit der Barrierefreiheit. Zugführer müssten Rollstuhlfahrern und mobilitätseingeschränkten Menschen mit mobilen Rampen einen Zugang ermöglichen. Dies werde bereits an einigen Bahnhöfen mit Mischnutzung so praktiziert, so Laberer. Als Beispiel wurde die S-Bahnlinie S 7 angeführt, auf der auch die Oberlandbahn verkehrt.

Einige Stadträte forderten dagegen eine Überarbeitung der Pläne. Kritik kam unter anderem von Ulrich Schmetz (SPD). „Tolle Verbesserung“, spöttelte er. Alexa Zierl (Die PARTEI & FREI) regte an, sich am Niveau der Regionalzüge zu orientieren, für die der Bahnsteig hauptsächlich vor-

gesehen sei. Laberer verwies jedoch auf den Freistaat und die Eisenbahngesellschaft als Auftraggeber. Deren Vorgabe sei quasi als Kompromiss 76 Zentimeter.

Es gab noch weitere Verbesserungsvorschläge: Gewünscht wird beispielweise, dass die Überdachung für den neuen Bahn-

steig gleich ausgeführt und nicht erst später nachgerüstet wird. Angesprochen wurde unter anderem von OB Erich Raff (CSU) eine Anrampung am östlichen Ende des Empfangsgebäudes. Und Markus Droth (CSU) regte eine Abstufung der nördlichen Bahnsteigkante an. Laberer sicherte zu, die in der Diskussion vorgebrachten Anregungen wei-

terzugeben. Es gebe auch Spielräume. Man habe aber den Auftrag, nur das technisch Notwendige zu planen. Gegebenenfalls müsse sich die Stadt daher finanziell beteiligen.

Und so geht es weiter: Heuer soll die Entwurfsplanung folgen, der Bau ist dann für 2022 vorgesehen.



An Gleis 1 ist ein neuer, barrierefreier Außenbahnsteig geplant. Dort sollen dann vor allem Regional-, aber auch S-Bahnzüge halten.

10
JAHRE
JUBILÄUM

FITNESSSTUDIO

Udo Fesser

Physio vital

T R A I N I N G



Richtig. Stark.

**Trainiere jetzt
zum
Jubiläumspreis!**



Seit 10 Jahren dein bestes Trainerteam in FFB!

Am S-Bahnhof Buchenau im „Blauen Haus“; www.fitnessstudio-ffb.de
Vereinbare jetzt dein Probetraining unter 08141/359606

PLANUNGS- UND BAUAUSSCHUSS HÄLT ANBAU LANDRATSAMT NUN DOCH FÜR ZULÄSSIG

Das Landratsamt plant im Südwesten einen Anbau an das bestehende Gebäude mit Büros und einem Parkdeck. In der November-Sitzung des Planungs- und Bauausschusses (PBA) wurde das Vorhaben mit 9:6 Stimmen vor allem aus städtebaulichen Gründen abgelehnt, bei Nachbesserungen durch die Kreisbehörde eine Zustimmung nach § 34 Baugesetzbuch (BauGB) in Aussicht gestellt (siehe RathausReport Dezember).

So kam das Vorhaben bereits im Dezember wieder auf die Tagesordnung. Und mit diesem auch Landrat Thomas Karmasin in den Großen Sitzungssaal des Rathauses, um persönlich für eine einvernehmliche Lösung zu werben und den modifizierten Antrag vorzustellen. Laut dem schriftlichen Sachvortrag sieht das Landratsamt weiterhin keine Möglichkeit, den Standort aufzugeben, weil dieser die geringste Flächenversiegelung vorsehe, die Phase der Umbaumaßnahme am sozialverträglichsten sei und das gravierende Parkproblem gelöst werde. Der Kritik der Stadt werde aber entgegengekommen. Unter anderem wird der Rad-/Fußweg nun kreuzungsfrei mit der Zufahrt zum Parkdeck. Außerdem soll die Ökologie verbessert werden durch ein neues Biotop, die Neuinstallation von E-Fahrzeug- und E-Bike-Stellplätzen sowie „Neuordnung der Durchgrünung“. Karmasin betonte, dass das Landratsamt ein „normaler Bauwerber“ sei. Leicht süffisant kommentierte Andreas Ströhle (BBV), dass Karmasin neben OB Erich Raff (CSU) Platz genommen und Rederecht erhalten hatte. Als Referent für Bürgerbeteiligung könne er das nur gut finden

und er hoffe, dass das Schulle machen werde.

Karmasin betonte die bislang gute Zusammenarbeit zwischen Kreisbehörde und Stadt und bedauerte die Misstöne. Da es aber seit 2016 diverse Abstimmungsgespräche mit Stadtbaurat Kornacher gegeben habe, sei er sich keiner Schuld bewusst, schlecht kommuniziert zu haben. Das gesamte Gebäude an die Münchner Straße zu setzen, was die Ausschussmitglieder zunächst bevorzugt hatten, sei für ihn aus ästhetischen Gründen nicht vertretbar. Die Alternative, die Büros an die Straße zu setzen und das Parkdeck auf den hinteren Bereich des Areals, würde eine doppelte Versiegelung bedeuten und sei daher auch nicht zielführend.

Nach der Einschätzung der beiden Bauämter des Landkreises und der Stadt läge eine Zulässigkeit nach § 34 BauGB vor. Wenn die Räte eine andere Rechtsmeinung hätten, müsse dies dann gerichtlich „ausgestritten“ werden. Klaus Wollenberg (FDP) äußerte deutlich seinen Unmut darüber, dass Karmasin über Facebook und die Printmedien Druck gestaltet ausgeübt habe, als dass die Stadträte persönlich haften würden, sollte in einem möglichen Gerichtsverfahren festgestellt werden, dass tatsächlich ein Baurecht nach § 34 BauGB bestanden hat. Außerdem monierte er die Erschließung und die massive Veränderung des Bestandsgebäudes auf dessen westlicher Seite, da die Bebauung der Terrassen die ursprüngliche Architektur kaputt machen würde. Ulrich Schmetz (SPD) sah die Zulässigkeit des Vorhabens als gegeben an. Erst recht, nachdem man sich bei der Bebauung in den

70-iger Jahren über den § 34 BauGB keinerlei Gedanken gemacht habe. Nun werde nur angebaut, daher bestehe ein Rechtsanspruch auf Genehmigung.

Dass der Klimaschutz in der Bewertungsmatrix des Landratsamtes keinerlei Rolle gespielt habe, beanstandete Alexa Ziel (Die PARTEI & FREI). Dagegen sei zu 30 Prozent die Bequemlichkeit, mit dem eigenen Auto zur Arbeit zu fahren, ins Gewicht gefallen. Sie vermisse mit Blick auf die Kinder zudem die Generationengerechtigkeit. Positiv bewertete sie, dass nun die Fuß- und Radverkehrsverbinding nachgebessert worden ist, regte zugleich an, den Privatweg öffentlich widmen zu lassen sowie ihn zu verbreitern. Zudem solle bei der Anzahl der Radabstellplätze nachgebessert werden und Leitungen für E-Ladesäulen für alle Parkplätze bereits jetzt vorgesehen werden.

Aufgrund der zusätzlichen Versiegelung von 820 Quadratmetern regte sie eine Nachbesserung bei der Anzahl der Photovoltaikanlagen sowie eine Dach- und Fassadenbegrünung an.

Rolf Eissele (CSU) zeigte sich auch beim zweiten Anlauf als Kritiker des Bauvorhabens. Er bemängelte, dass die Stadt nicht bei den sechs möglichen Varianten eingebunden worden war, die große Anzahl der Parkplätze und der städtebauliche Aspekt nur eine Gewichtung von zehn Prozent gehabt hat. Das einzige, was ihn motivieren könnte, dafür zu stimmen sei, dass eine Umplanung ohne großen Schaden nicht mehr möglich sei, die Bürger letztlich hierfür die Kosten tragen müssten.

Hardy Baumann (BBV) störte sich an der Höhe des Parkdecks, das aber laut Karmasin wegen des Grundwasserpegels nur mit er-

heblichem Aufwand tiefer gelegt werden könne.

Gegen die Zulässigkeit des Vorhabens stimmte Jan Halbauer (Die Grünen). Vor allem monierte er, dass es in der Bewertungsmatrix zu 80 Prozent um Bequemlichkeit und Individualverkehr gehe, und das, obwohl die CO₂-Bilanz stagniere, eher wieder steigend sei. Für ihn wäre der richtige Weg gewesen, noch weiter zu überlegen, Verbesserungen zu erreichen.

Letztlich hob das Gremium mit 9:6 Stimmen den im November vorsorglich gefassten Beschluss, ein Bauleitplanverfahren samt Veränderungssperre einzuleiten, wieder auf und bestätigte die planungsrechtliche Zulässigkeit. Die Verwaltung soll im Baugenehmigungsverfahren die in der Sitzung vorgebrachten Punkte mit aufnehmen. Dagegen stimmten zwei Räte.



Landratsamt // Foto: Tobias Vogl

IM JANUAR SONDERSITZUNG ZUM WETTBEWERB LÄNDE



Auf der Lände // Foto: Tobias Vogl

Der Auslobungstext für den städtebaulichen Realisierungswettbewerb im Bereich Aumühle und Lände ist fertig. In der November-Sitzung des Planungs- und Bauausschusses ist er von der Tagesordnung gefallen, weil die vorherigen Themen die maximale Sitzungszeit von drei Stunden bereits benötigt hatten. Dieser Regelung fiel er auch im Dezember aufgrund der momentan ausgeprägten Diskussionsfreunde einiger Stadträte erneut zum Opfer. Daher gab es am 10. Januar eine Sondersitzung nur zu diesem Thema. Da diese nach dem Redaktionschluss für diesen RathausReport stattgefunden hat, werden wir in der Februar-Ausgabe berichten.

Zumindest einige Punkte wurden im Dezember vorbereitend angesprochen. Zum einen, ob es Sinn macht, für die Diskussion des Entwurfes des Auslobungstextes, wie vom Umweltbeirat gefordert, einen Runden Tisch zu gründen. OB Erich Raff (CSU) sieht eine Beratung mit 20 bis 25 Personen nicht als zielführend an, im Ausschuss gäbe es genügend Sachverstand, um den Text zu erörtern.

Rechtsamtsleiter Christian Kieser und Stadtbaurat Martin Kornacher stellten den Stadträten nochmals die drei in Frage kommenden Wettbewerbsverfahren mit deren Vor- und Nachteilen

vor. Die Mitglieder des Gremiums waren aufgefordert, sich bis zur Januar-Sitzung zu überlegen, welches Verfahren gewählt werden soll.

Klaus Wollenberg (FDP) forderte, dass die Fraktionen erst diskutieren sollen, warum es geht, nämlich nach seiner Ansicht um die Kultur- und Kreativwirtschaft, die auf dem Areal angesiedelt werden soll. Um dies zu realisieren, müsste zunächst der Bauhof verlagert werden, das Areal auf der Lände umgewandelt und verkauft werden. Erst wenn diese Weichen gestellt sind, sollte ihm zufolge der Wettbewerb folgen.

PLANUNGEN FÜR NEUBAU AM KURT-HUBER-RING VORGESTELLT

In der Dezembersitzung des Planungs- und Bauausschusses wurde den Stadträten die aktuelle Planung für das brach liegende Grundstück am Kurt-Huber-Ring vorgestellt. Mittlerweile gibt es einen neuen Investor, der die Ausgangsplanung im Wesentlichen weiterführen wird.

Im Unterschied zu dem letzten Stand ist nun auch wieder ein Kindergarten vorgesehen. Alle Gebäudeteile sollen zur Finan-

zierung der Kindertageseinrichtung ein Geschoss mehr erhalten. Die insgesamt 60 Wohnungen und neun Mikro-Apartments – letztere zum Beispiel genutzt durch Mitarbeiter von Unternehmen, die sich auf Zeit in der Stadt aufhalten, aber nicht im Hotel übernachten sollen – sind barrierefrei. Rund 1.000 Quadratmeter Wohnfläche sind für geförderten Wohnungsbau vorgesehen. Der Bauherr kann nach Stand der derzeitigen Planung

nicht ausreichend Stellplätze vorhalten. Im Gegenzug ist ein Mobilitätskonzept mit Carsharing und Fahrradverleih geplant. Zudem sind innovative Energiesysteme vorgesehen wie Photovoltaik, Eisspeicher, Wärmepumpen. Die Eigenstromversorgung speist die Powerladestationen für die E-Mobilität.

Auf der Basis des Entwurfes soll in Abstimmung mit der Verwaltung weiter geplant werden.



// Quelle: Computersimulation PAB-Architekten

VERLÄNGERTE ÖFFNUNGSZEITEN DES RATHAUSES FÜR DAS VOLKSBEGEHREN

Vom 31. Januar bis 13. Februar läuft das Volksbegehren „Artenvielfalt und Naturschönheit in Bayern – Rettet die Bienen!“ (siehe Seite 2).

In der Sitzung des Stadtrates vom 18. Dezember wurde ein Dringlichkeitsantrag der ÖDP, Grünen und Die PARTEI & FREI diskutiert. In diesem wurde unter anderem gefordert, dass die Stadt das Begehren unterstützt

1. durch bürgerfreundliche Eintragungszeiten zusätzlich zu den gesetzlichen Mindestbestimmungen wie folgt:

- Montag bis Mittwoch sowie Freitag durchgehend von 8 bis 19 Uhr
- Do von 8 bis 20 Uhr
- an den beiden Samstagen und Sonntagen im Eintragungszeitraum jeweils drei Stunden

2. durch zusätzliche Eintragungsräume, zum Beispiel im Bürger-

pavillon in der Heimstättenstraße oder im Mehrgenerationenhaus LiB

3. durch Bekanntmachung der Eintragungszeiten in den örtlichen Medien sowie in der Januar- und Februarausgabe des RathausReports

Der Gegenvorschlag der Verwaltung war, an den Donnerstagen bis 20.00 Uhr und am Samstag, den 9. Februar, von 9.00 bis 12.00 Uhr verlängerte Öffnungszeiten anzubieten. Begründung war, dass eine neue Regelung auch in Zukunft für alle anderen Volksbegehren gelten würde und zudem die von den Antragstellern vorgeschlagene noch weitere Ausdehnung der Zeiten die Kapazitäten der Mitarbeiter des Bürgerbüros überschreiten würden. Die sechs Beschäftigten hätten sich auch weiterhin um die anderen Anliegen der Bürger zu kümmern. Zudem wurde auf die Möglichkeit hingewiesen, bei Ver-

hinderung einen Eintragungsschein zu beantragen. Da die Stadt nicht die Initiatorin des Volksbegehrens sei, habe sie sich zudem neutral zu verhalten. Informationen, die über die rechtlich erforderlichen Bekanntmachungen hinausgehen, sollten daher nicht von der Stadt, sondern vom Initiator vorgenommen werden.

Nach einer ausgiebigen Diskussion einigte man sich schließlich mehrheitlich auf den Kompromiss, das Rathaus an den beiden Samstagen von 9 bis 13 Uhr und am letzten Eintragungstag bis 20 Uhr offen zu halten. Da nur im Rathaus selbst die erforderliche EDV für die Eintragung zur Verfügung steht, wurde der Antrag auf weitere Eintragungsräume zurückgezogen. Einstimmig beschlossen wurde die Berichterstattung im RathausReport, wobei aufgrund der Erscheinungstermine nur die Januar-Ausgabe im Frage kommt.

NEUER STANDORT FÜR LINIENBUSSE FESTGELEGT

Der vorhabenbezogene Bebauungsplan eines alteingesessenen Brucker Busunternehmens hat eine weitere Hürde genommen. Das Papier wurde vom Planungs- und Bauausschuss nach Abwägung der öffentlichen Belange als Satzung beschlossen. Der Stadtrat hat sich in seiner Dezember-Sitzung dem einstimmigen Votum des beratenden Gremiums angeschlossen. Damit steht einem Baubeginn Anfang 2019 nichts mehr im Weg.

Das Busunternehmen will auf einem Grundstück zwischen der B 2, B 471 und Wilhelm-Busch-Straße einen neuen Betriebshof für den Linienbusverkehr mit Unterstellmöglichkeiten für maximal 33 Busse errichten. Der aktuelle Standort an der Mühlfeldstraße war zunächst nur für Reisebusse ausgelegt. Der Linienverkehr kam erst im Lauf der Zeit hinzu. Die Zahl der Fahrzeuge von anfangs drei ist immer weiter gewachsen. In der Folge gab es wegen der zunehmenden Rangierfahrten und

durch das Abstellen von Linienbussen im öffentlichen Verkehrsraum Probleme mit den Nachbarn in dem Wohngebiet. Diese Situation soll durch die Verlegung entschärft werden.

Am neuen Standort sind drei Fahrzeughallen und eine Werkstatt sowie ein Betriebsleiterwohnhaus und ein Verwaltungsgebäude geplant. Für das Parken der Mitarbeiter und Busreisegäste wird eine Tiefgarage mit 41 Stellplätzen errichtet. Zudem sind insgesamt 21 Radabstellplätze auf dem Areal vorgesehen.

Der Entwurf des Bebauungsplans war vor einem Jahr öffentlich ausgelegt worden. Doch erst jetzt befasste sich der Ausschuss mit den Äußerungen und Anregungen aus der Öffentlichkeit sowie der Behörden und Institutionen. Nach Abwägung der vorgebrachten Bedenken wurde die Verwaltung beauftragt, erforderliche redaktionelle und formale Änderungen vorzunehmen.



Auf dem Areal an der B 2 entsteht ein Betriebshof für Linienbusse.

 **Naturwarenhaus**
natürlich bauen und wohnen

Naturmatratzen – Betten – Textilien
ökologische Farben – Bodenbeläge – Baustoffe
Reinigungsmittel – Kosmetik – auch zum Nachfüllen

Auf der Lände 3 – Fürstenfeldbruck – Tel. 08141-18491
mail@naturwarenhaus-ffb.de – www.naturwarenhaus-ffb.de

Mo.-Fr. 10⁰⁰-12³⁰ und 15⁰⁰-18⁰⁰ Sa. 9⁰⁰-13⁰⁰ Mi. geschlossen

**WICHTIGE
TELEFONNUMMERN**
Feuerwehr/Rettungsdienst 112
Frauennotruf 290850
Giftnotruf 089/19240
Krankenhaus 99-0
Polizei 110

Hanrieder
BESTATTUNGEN

Nur einen Telefonanruf entfernt
Tel. 0 81 41 - 6 31 37

Fürstenfeldbruck Dachauer Straße 26
www.hanrieder.de

NEUE RICHTLINIEN ZUR FÖRDERUNG VON KULTURVEREINEN

Eine Arbeitsgruppe hat neue Richtlinien zur Förderung der Kultur in der Stadt ausgearbeitet. Ziel war es, einen einfach anzuwendenden Zuschuss-Katalog zu erarbeiten, der die bisherigen Einzelfallentscheidungen ablöst. Der Entwurf wurde in einer gemeinsamen Sitzung des Kultur- und Werkausschusses sowie des Haupt- und Finanzausschusses diskutiert und einstimmig angenommen. Das letzte Wort hatte der Stadtrat, der gegen die Stimme von Markus Droth (CSU) zustimmte. Droth störte sich daran, dass es einen Beschluss zur Marthabräuhalle als Veranstaltungsraum aus dem Jahr 2012 gibt und es mit den neuen Richtlinien dann zwei Beschlussfassungen nebeneinander gebe. Das Argument, dass der frühere Beschluss für alle Vereine, die nicht im Bereich Kultur tätig sind, fortgelte, überzeugte ihn nicht.

In mehreren Sitzungen hatte die Arbeitsgruppe unter Leitung von Kulturreferent Klaus Wollenberg (FDP) an den neuen Richtlinien gefeilt. Zum Zug kommen sollen kulturelle Vereine und Kulturstiftungen, deren Sitz und Tätigkeitsschwerpunkt in Fürstenfeldbruck liegt. Gefördert werden öffentliche Kulturveranstaltungen von Chören und Orchestern sowie von Vereinen der Sparten Tanz, Theater, Musik, Brauchtum, Zeitgeschichte, Kunst, Literatur, Fasching, Kleinkunst, Kinder- und Jugendkultur.

Wollenberg erläuterte die wichtigsten Neuerungen. Demnach lag die kulturelle Jugendarbeit der Arbeitsgruppe besonders am Herzen. Daher soll es künftig für jedes jugendliche Mitglied einen einheitlichen Betrag geben. Zudem kann jeder Kulturverein maximal dreimal pro Jahr eine pauschale Veranstaltungsförderung beantragen – entweder für einen eigenen Event oder für die Beteiligung an einer Großveranstaltung. Für Veranstaltungen, die einen rein auf Ge-

winnerzielung abgestellten Charakter haben, gibt es keinen Zuschuss.

Bei Theatern werden wegen der hohen Kosten bis zu fünf Neuinszenierungen bezuschusst. Weiterhin geben wird es Zuschüsse für das Anmieten von Räumen im Veranstaltungsforum Fürstenfeld – allerdings nur noch in Form einer Pauschale. Auch Dauermietverhältnisse dort, etwa für Probenräume, werden unterstützt. Nicht gefördert wird dagegen die Nutzung nicht im Besitz der Stadt befindlicher Gebäude wie etwa der Marthabräuhalle. Unterstützung kann es außerdem einmal pro Jahr und Verein für besondere Projekte oder Investitionen geben. Eine Entscheidung über die Verteilung dieser Mittel sollen entweder der Oberbürgermeister oder der Kultur- und Werkausschuss fällen.

In allen Fällen handelt es sich um eine freiwillige Leistung der Stadt, die im Rahmen der jeweiligen Haushaltsmittel erfolgt. Anträge sind künftig bis zum 15. September des Vorjahres schriftlich auf einem neuen, einheitlichen Formular bei der Stadt zu stellen. Dabei muss auch ein Nachweis der Gemeinnützigkeit eingereicht werden. 2019 gilt als Übergangsjahr, da die Antragsfrist bereits abgelaufen ist. Danach soll geprüft werden, ob sich die neue Vorgehensweise bewährt.

Insgesamt als klar und transparent bezeichnete der Kulturreferent die neuen Richtlinien. Von einem „Instrument, das vieles vereinfacht,“ sprach OB Erich Raff (CSU). Lob gab es auch von Karl Danke (BBV). Christian Stangl (Grüne) regte an, den Ansatz für die Förderung von Neuinszenierungen von 1.500 auf 1.800 Euro zu erhöhen. Ähnlich sah dies Philipp Heimerl (SPD). Klaus Quinten (BBV) betonte, dass auch die Anmietung etwa von Lagerflächen in nicht städtischen Räumen gefördert werden sollte. „Räume sind ja knapp.“

STADT EHRT VERDIENTE MITARBEITER UND VERABSCHIEDET IN DEN RUHESTAND

Regelmäßig lädt die Stadt Mitarbeiter, die ein Dienstjubiläum begehen oder in den Ruhestand verabschiedet werden, zu einer kleinen Feierstunde ein.

Im Dezember war es wieder so-

wie OB Erich Raff ehrte **Johanna Huber** vom Kindergarten Nord und **Anton „Toni“ Hainz** von der Stadtgärtnerei für ihr 40-jähriges Dienstjubiläum.

Maria Tiroch ist nach 29 Jahren bei der Stadt (Steueramt) ebenso

in die Altersteilzeit gegangen wie der EDV'ler **Herbert Schneider**.

Heidemarie Ziagos, die 43 Jahre in verschiedenen Horden der Stadt, zuletzt an der Philipp-Weiß-Schule, tätig war, ist zum 1. August in Rente gegangen.



Grund zur Freude hatten alle Beteiligten – entweder wegen ihrer Ehrung oder dem wohlverdienten Ruhestand. Das Erinnerungsfoto zeigt (v.l.) Personalchef Michael Wagner, Maria Tiroch, Personalratsvorsitzenden Achim Huber, Anton Hainz, Personalreferentin und Stadträtin Hermine Kusch, Herbert Schneider, Heidemarie Ziagos, Johanna Huber sowie Rathaus-Chef Erich Raff.

KLEINE GÄSTE EROBERN DEN SITZUNGSSAAL

OB Erich Raff freut sich immer, wenn vierte Klassen im Rahmen ihres Heimat- und Sachkundeunterrichts ins Rathaus kommen, um sich über die Kommunalpolitik zu informieren; eine willkommene Abwechslung zu den sonst doch recht ernsten Themen, die den Rathaus-Chef tagtäglich beschäftigen.

Im Dezember waren drei Klassen der Philipp-Weiß-Grundschule und

zwei Klassen der Schule Nord zu Gast im Großen Sitzungssaal. Raff erzählte zu Beginn erst etwas über die Zusammensetzung des Stadtrates, welche Fraktion wo sitzt, und wie die Verwaltung aufgebaut ist. Dann konnten Schüler ihre Fragen loswerden, die sie sich im Vorfeld überlegt hatten. Die jeweiligen Klassensprecher durften neben dem Oberbürgermeister Platz nehmen und ihre Mitschüler aufrufen.

Und die Neugier war groß: Raff beantwortete viele persönliche Fragen zu sich und seinem Amt. Aber es gab auch Interesse an aktuellen Themen des Stadtgeschehens, wie zum Beispiel, wann die Eishalle ein neues Dach bekommt, was die Stadt für arme Leute macht oder warum der Buchenauer Schulbus abgeschafft worden ist. Und, ob auch Frauen Bürgermeisterin werden können.





NASTOLL

einrichten und wohnen

raumgestaltung
gardinenkonfektion
malerfarben
geschenkartikel
boden-/parkettverlegung
sicht- und sonnenschutz

Nastoll GmbH
Siedlerplatz 26
82256 Fürstenfeldbruck
Tel 081 41/2276640
Fax 081 41/157 01
info@nastoll.com

www.nastoll.com

SPENDEN FÜR „BÜRGER IN NOT“ – WIR SAGEN DANKE!

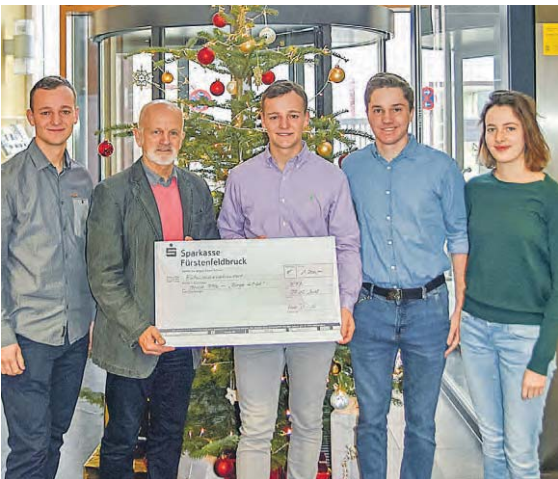
WEIHNACHTSFEIER DER STADT

Am Nikolausabend waren die Beschäftigten der Stadt zur Weihnachtsfeier eingeladen. Erstmals wurde eine Tombola veranstaltet. Innerhalb kürzester Zeit waren die 500 Lose verkauft. Der Erlös von rund 600 Euro kommt dem Spendenkonto „Bürger in Not“ zugute.



NIKOLAUS-AKTION DER PFARRJUGEND ST. BERNHARD

Alle Jahre wieder schlüpft die Pfarrjugend von St. Bernhard in die Rolle von Nikolaus, Krampus oder Engel. Insgesamt drei Gruppen besuchen am 5. und 6. Dezember jeweils bis zu fünf Familien. Für ihren Einsatz erbitten die Teams eine freiwillige Spende für einen guten Zweck. Der Erlös der vergangenen beiden Jahre in Höhe von 1.200 Euro wurde nun für den städtischen Fonds „Bürger in Not“ übergeben. Oberbürgermeister Erich Raff bedankte sich Ende Dezember herzlich bei den Jugendlichen für diese tolle Aktion.



BÄCKEREI WIMMER

Solange es das von Alt-Oberbürgermeister Sepp Kellerer eingerichtete städtische Spendenkonto „Bürger in Not“ gibt, stiftet die Bäckerei Wimmer den Erlös aus der Tombola bei ihrer Weihnachtsfeier. Die Familie Wimmer rundet den Betrag immer noch großzügig auf. So wurden am 13. Dezember 2.500 Euro an Oberbürgermeister Erich Raff und Wolfgang Müller, den für den Fonds zuständigen Mitarbeiter in der Verwaltung, übergeben. Birgit Fischer von der Bäckerei organisiert die Tombola und sammelt dafür 300 Preise ein – meist Geschenke, die der Betrieb von Geschäftspartnern zu Weihnachten bekommt. Die rund 160 Mitarbeiter kaufen die Lose mit Begeisterung.



STADTKAPELLE UND KIRCHENCHOR HELFEN

„Still schweigt Kummer und Harm“, erklang die Zeile aus dem bekannten Winterlied. Und das stimmte auch am Abend des 1. Dezember eine besinnliche Stunde lang in der Klosterkirche Fürstenfeld. Die Stadtkapelle Fürstenfeldbruck und der Haus-Chor der Klosterkirche, der Kirchenchor von St. Magdalena, hatten in Kooperation mit der Pfarrgemeinde erneut zum gemeinsamen Benefiz-Adventskonzert eingeladen. Mit weihnachtlichen Blech- und Holzbläserklängen und feierlichem Chorgesang erfreuten die Mitwirkenden mit ihren beiden Dirigenten Paul Roh (Stadtkapelle) sowie Christoph Hauser (Kirchenchor und an der Fux-Orgel) ein voll besetztes Kirchenhaus. „Das gemeinsame Adventskonzert ist inzwischen eine feste Institution“, resümierte der Vorsitzende der Stadtkapelle, Benedikt Trouw. Das Spendenergebnis unterstreicht dies. Der Erlös von 1.623,87 Euro geht heuer wieder an den städtischen Fonds „Bürger in Not“.



BÄCKERINNUNG SPENDET 300 EURO

In der Vorweihnachtszeit werden in der Hauptgeschäftsstelle der Sparkasse von der Bäckerinnung die Stollen der ansässigen Bäcker geprüft und bewertet. Wer möchte, kann für 50 Cent pro Stück das leckere Gebäck probieren. Der Erlös über 160 Euro sowie eine Spende der Bäckerinnung über 140 Euro zur Aufrundung des Betrages wurden von Werner Nau und Franz Höfelsauer der Stadt übergeben.



SPENDE AUS PACKENDEM REISEBERICHT

Wolfgang Müller ist in der Stadtverwaltung für den Bereich Soziale Beratung zuständig. Ihm obliegt auch die Verwaltung des Hilfsfonds „Bürger in Not“. Heuer erfüllte er sich seinen großen Traum. Elf Wochen fuhr er allein mit seiner 750er BMW, Baujahr 1970, durch Zentralasien. In einem Reisevortrag in der Stadtbibliothek zeigte er Anfang Dezember seine schönsten und interessantesten Fotos und ließ die Zuhörer an seinen Erlebnissen auf den fast 20.000 gefahrenen Kilometern teilhaben. Seine Route führte über den Iran, Aserbaidschan, Kasachstan, Usbekistan, Tadjikistan, Kirgistan, Russland und die Ukraine.

Der Eintritt war frei, Müller bat um eine Spende zugunsten „Bürger in Not“. Dies als Dank dafür, dass er von seiner Arbeitgeberin unbezahlten Urlaub bekommen hat-

te und vor allem, weil ihm das städtische Spendenkonto eine echte Herzensangelegenheit ist. Es kamen stolze 670 Euro zusammen, die Müller an OB Erich Raff übergab.

Die Resonanz auf die Veranstaltung war so groß, dass es eine **Wiederholung am 25. Januar um 19.00 Uhr in der Stadtbibliothek** geben wird. Wegen der begrenzten Platzanzahl ist eine Voranmeldung erforderlich (Telefon 08141 36309-10, stadtbibliothek@fuerstenfeldbruck.de).



Mit dem **Oldtimermotorrad** durch **Zentralasien**
Reisevortrag mit Fotos von **Wolfgang Müller**
Freitag, 25.1.2019
19 Uhr
 Anmeldung erforderlich:
 Tel 08141/3630910
 E-Mail stadtbibliothek@fuerstenfeldbruck.de
Bullachstr. 26
Fürstenfeldbruck
Eintritt frei
Bereits zum 2. Mal
 Stadtbibliothek in der Aumühle Fürstenfeldbruck

TSV WEST SPENDET FÜR KINDERGARTEN „VILLA KUNTERBUNT“

Im Herbst überraschten die Fußballer des TSV West den städtische Kindergarten „Villa Kunterbunt“ mit einer Spende über 200 Euro. Von diesem Geld wurden verschiedene Bälle, ein Basketballkorb und neue „Pferdeleinen“ angeschafft. Dies alles erweitert das Spielangebot im Garten.



// Foto: Villa Kunterbunt

fürst jazz

MITTWOCH

**23
01
19**

20.00 Uhr

Kleiner Saal

Im Abo
nur € 13,50
erm. € 12,00
Einzelkarten
VVK € 18,00
erm. € 13,00
AK + € 1,00

Veranstalter
KlangWort
Entertainment



JÜTZ

hin & über

Ausgehend von alpinen Tänzen und Weisen, über tonale Ab- und Umwege, stellt JÜTZ die gesamtalpine Folklore kopfüber in den Rahmen einer ungenierten, alle Sinne beanspruchenden Klangkonferenz. Es wird gedelt, gezupft, gestrichen, kaschiert und verfärbt. Das zur Hälfte aus der Schweiz und aus Tirol stammende Ensemble bewahrt respektvoll eine lange gepflegte Tradition alpiner Volksmusik und öffnet sie zugleich für zügellose Improvisationen. Die Songs thematisieren die Sehnsucht nach Natur und Heimat in einer zunehmend digitalisierten Welt. Dabei geben sie einen Einblick in verschiedenste Dialekte, Reiserouten und Ortschaften der Alpen. Die Grenzen zwischen traditionellen, klassischen und zeitgenössischen Elementen verlaufen in der unvergleichlichen Darbietung fließend und spiegeln so das Motto des Trios wider: „Das Wichtigste ist, niemals stehen zu bleiben“.



Cuarteto SolTango

Konzerttangos von A. Troilo, O. Pugliese, A. Piazzolla u. a.

Das Cuarteto SolTango steht für authentischen Tango verschiedener Stile. Kurz nach seiner Gründung 2008 wurde das Quartett zum Schleswig-Holstein Musikfestival eingeladen. Es gastierte auf zahlreichen internationalen Festivals, etwa beim Grachtenfestival Amsterdam und dem Heidelberger Frühling. Das Cuarteto SolTango war an verschiedenen Tango-Shows beteiligt; zum Beispiel beim Tangofestival Düsseldorf und beim belgischen Festival van Vlaanderen. Die vier Musiker treten zudem regelmäßig zusammen mit berühmten Tanzpaaren auf, darunter Alejandra und Mariano aus Madrid oder Gaston und Moira aus Buenos Aires.

„... mit Geschmack, großem Können und knackigem Zugriff.“ (Bayerischer Rundfunk)
„Die Qualität ihrer Interpretationen ist einfach verblüffend.“ (Tangodanza)

**fürstfelder
KONZERT
REIHE**

SAMSTAG

**26
01
19**

20.00 Uhr

Stadtsaal

Karte im Abo
nur € 17,00
erm. € 11,00
Einzelkarten
AK € 28,00
erm. € 18,00

fürstfeld

Konzert

SONNTAG

**10
02
19**

18.00 Uhr

Kleiner Saal

VVK € 21,00
Schüler / Studenten 50%
Ermäßigung
AK + € 1,00

fürstfeld



Ensemble Roggenstein

J. S. Bach, G. Ph. Telemann, W. A. Mozart, J. Brahms, O. Kälberer

Solistin: Marion Treupel-Franck / Traversflöte

Das Ensemble Roggenstein der Kreismusikschule FFB gehört als siebenfacher Preisträger des Deutschen Orchesterwettbewerbs zu den besten Gitarren- und Mandolinensembles in Deutschland. Die Interpretation von Meisterwerken der musikalischen Weltliteratur – Schwerpunkt bilden Werke von J. S. Bach – verleiht der Gruppe innerhalb der Zupfmusikszene ein unverwechselbares Profil. Gleichzeitig ist das Ensemble Labor und Anwendungsplattform für die Kompositionen seines musikalischen Leiters Oliver Kälberer. Angeregt durch seine Reisen nach Indien und in andere Teile Asiens sind Werke entstanden, deren Klangwelten für europäische Ohren ungewöhnlich, aber zugleich faszinierend sind. Als Solistin tritt Marion Treupel-Franck auf, Dozentin für Traversflöte an der Musikhochschule München. Sie konzertiert regelmäßig mit namhaften Barockorchestern und ist als künstlerische Festival-Leitung in der Alte-Musik-Szene aktiv.



Les Rossignols

Sweet Bird – Barocke Höhenflüge

Die Nachtigall (frz. Rossignol) steht im Mittelpunkt dieses außergewöhnlichen Programms. Sopran und Blockflöte imitieren im virtuoson Zwiegespräch den Gesang der eleganten Federtiere, die Harfe übernimmt den Part des Basso continuo der virtuoson Arien, Lieder und Musikstücke von Purcell, Vivaldi oder Händel. Bettina Baumgartner-Geltl (Diplom in Opern- und Konzertgesang, HMT München) ist vielgefragte Sopranistin mit reichem Oratorien- und Liedrepertoire und singt im Konzertchor des BR. Maria Dorner-Hofmann studierte Blockflöte und Klavierpädagogik am Mozarteum Salzburg wo sie nun lehrt, gibt Solorecitals und musiziert in verschiedenen kammermusikalischen Formationen. Harfenistin Caroline Schmidt-Polex studierte ebenfalls am Mozarteum Salzburg und war Stipendiatin der Stiftung „Live Music Now“. Sie unterrichtet und konzertiert als Solistin und in Kammermusikensembles.

**Alte
Musik
in Fürstfeld**

SONNTAG

**17
02
19**

19.00 Uhr

Churfürstensaal

im Abo
nur € 16,25
erm. € 11,25
Einzelkarten
VVK € 24,00
erm. € 16,00
AK + € 1,00

fürstfeld



Kartenservice Fürstfeld • Fürstfeld 12, FFB • Tel 08141/6665-444 • vorverkauf@fuerstfeld.de

veranstaltungsforum fürstfeld • www.fuerstfeld.de

Veranstaltungskalender Februar

Termine für den Veranstaltungskalender März bitte bis zum 25. Januar
im Internet unter www.fuerstenfeldbruck.de / Veranstaltungen melden. Dabei im Auswahlmü bei „Anzeige auch in RathausReport“ ein Häkchen setzen.

DATUM	ZEIT	VERANSTALTUNG	VERANSTALTER	ORT	GEBÜHR
01.02.	15.00	Informationsveranstaltung zum Qualifizierungskurs Kulturdolmetscher/in	Brucker Forum e.V.	Pfarrheim St. Bernhard, Konferenzraum St.-Bernhard-Straße 2	
03.02.	14.00	Faschingsball	AWO	Veranstaltungsforum Fürstenfeld, Fürstenfeld 12	
05.02.	18.00	Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses	Stadt Fürstenfeldbruck	Rathaus, Großer Sitzungssaal, Hauptstraße 31	
06.02.	19.00	Adipositas SHG FFB	LiB-Mehrgenerationenhaus	LiB Mehrgenerationenhaus, Am Sulzbogen 56	
06.02.	19.30	Bärenstarke Kinderkost-einfach, schnell und lecker	Brucker Elternschule	Städtischer Kindergarten Nord, Theodor-Heuss-Straße 20	
07.02.	14.00	Treffen des VdK Ortsverbandes Fürstenfeldbruck	VdK	Gaßner's Cafe, Rothschaiger Straße 75	
08.02.	11.30	Ratsch mit Weißwurst	AWO	Bürgersaal des AWO Seniorenzentrums Josefstift, Schulweg 14	
08.02.	15.00	Handarbeits- und Basteltreff im ISB Café	LiB-Mehrgenerationenhaus	LiB Mehrgenerationenhaus, Am Sulzbogen 56	
11.02.	15.30	Offene Malwerkstatt	LiB-Mehrgenerationenhaus	LiB Mehrgenerationenhaus, Am Sulzbogen 56	3 Euro
11.02.	19.30	Heute an Gott glauben? Der Gott in einer Nuss Vertiefungsseminar zur Vortragsreihe	Brucker Forum e.V.	Haus 8 (gegenüber der Klosterkirche) Fürstenfeld	5 Euro
12.02.	18.30	Heilsames Singen in Fürstenfeld „Jeder kann singen!“ Jeder ist willkommen! Einfach vorbeischaun!	Brucker Forum e.V.	Haus 8 (gegenüber der Klosterkirche), Fürstenfeld 8	
12.02.	19.30	Amnesty Fürstenfeldbruck Gruppentreffen	Amnesty International	Evang.Luth. Gnadenkirche; Thomasraum, Eingang Ettenhoferstraße	
13.02.	18.00	Sitzung des Konversionsausschusses	Stadt Fürstenfeldbruck	Rathaus, Großer Sitzungssaal, Hauptstraße 31	
13.02.	19.00	Kontemplation in Fürstenfeld Praxis des vertieften Nachdenkens	Brucker Forum e.V.	Haus 8 (gegenüber der Klosterkirche), Fürstenfeld 8	
13.02.	19.30	BUND Naturschutz Umweltstammtisch	BUND Naturschutz OG FFB+Emmering	Restaurant Poseidon, Brunnenhof 2	
14.02.	19.00	Brucker Spinnstubn	LiB-Mehrgenerationenhaus	LiB Mehrgenerationenhaus, Am Sulzbogen 56	2 Euro
15.02.	14.00	Bingo-Nachmittag	AWO	Bürgersaal des AWO Seniorenzentrums Josefstift, Schulweg 14	
15.02.	18.30	Afiyet olsun! – Türkische Spezialitäten gemeinsam gekocht	Brucker Forum e.V.	Forum 31, Heimstättenstraße 31	
16.02.	09.30	Qualifizierungskurs Kulturdolmetscher/in	Brucker Forum e.V.	Forum 31, Heimstättenstraße 31	
16.02.	16.00	Jahreskonzert Stadtkapelle	Stadtkapelle	VF, Fürstenfeld 12 / Eintritt für Kinder 12 – 16 Jahren 5 Euro, darunter frei	14 Euro
17.02.	19.00	Jahreskonzert Stadtkapelle	Stadtkapelle	VF, Fürstenfeld 12 / Eintritt für Kinder 12 – 16 Jahren 5 Euro, darunter frei	14 Euro
18.02.	19.30	Radeln in Südnorwegen	Brucker Forum e.V.	Kolpingheim, Adolf-Kolping-Straße 3a	
19.02.	19.30	Heute schon an morgen denken – für ein gutes Leben im Alter! Impulsseminar zu einem oft verdrängten Lebensthema	Brucker Forum e.V.	Pfarrheim St. Bernhard, Konferenzraum, St.-Bernhard-Straße 2	7 Euro
20.02.	18.00	Sitzung des Planungs- und Bauausschusses	Stadt Fürstenfeldbruck	Rathaus, Großer Sitzungssaal, Hauptstraße 31	
21.02.	15.00	Zeit für Abenteuer für Kinder ab 4 Jahren	Brucker Elternschule	Stadtbibliothek in der Aumühle, Bullachstraße 26	5 Euro
22.02.	14.00	Bilder aus unserer näheren Heimat	AWO	Bürgersaal des AWO Seniorenzentrums Josefstift, Schulweg 14	
24.02.	11.00	Interkultureller Brunch	Brucker Forum e.V.	LiB-Mehrgenerationenhaus, Am Sulzbogen 56	1,50 Euro
25.02.	14.00	Kraft schöpfen – Angehörigengruppe	LiB-Mehrgenerationenhaus	LiB Mehrgenerationenhaus, Am Sulzbogen 56	
26.02.	19.00	Sitzung des Stadtrates	Stadt Fürstenfeldbruck	Rathaus, Großer Sitzungssaal, Hauptstraße 31	
27.02.	14.30	Gemeinsame Zeit für alleinerziehende Mütter und Väter	Brucker Elternschule	Elternschule Mitte, Stadelbergerstraße 25	2 Euro
27.02.	19.00	Kontemplation in Fürstenfeld Praxis des vertieften Nachdenkens	Brucker Forum e.V.	Haus 8 (gegenüber d. Klosterkirche), Fürstenfeld 8	
28.02.	19:30	Bürgerversammlung FFB, OT Aich	Stadt Fürstenfeldbruck	Gemeindehaus Aich, Brucker Straße 2	

Alle Veranstaltungen können Sie unter www.fuerstenfeldbruck.de / Veranstaltungskalender nachschauen
und dort auch als Brucker Institution Ihre eigene Veranstaltung eintragen.

27. JANUAR: GEDENKMINUTEN AM TODESMARSCH-MAHNMAL

Am Sonntag, den 27. Januar, findet um 11.30 Uhr die jährliche Gedenkveranstaltung anlässlich des Tages der Opfer des Nationalsozialismus am Todesmarsch-Mahnmal, Dachauer-/Ecke Augsburger Straße, statt.

Einführende Worte wird Julia Zieglmeier vom Arbeitskreis Mahnmal Fürstenfeldbruck sprechen. Firmlinge des Pfarrverbandes Fürstenfeld lesen im Anschluss aus dem Buch „Die Wiedergutmachung“ von Peter Gardosch, der unter dem Pseudo-

nym Peter Herzog, veröffentlicht. Als 13-jähriger Jude kam er über Auschwitz ins KZ-Außenlager Kaufering. Von seinem Überleben im Lager und seiner Flucht in Puch von dem Häftlingsmarsch berichtet er eindringlich.

Musikalisch umrahmt wird die Veranstaltung durch die Gruppe „red bag“.

Im Anschluss an die Schweigeminute sind die Teilnehmer eingeladen, Blumen oder, entsprechend dem jüdischen Brauch,

auch Steine am Mahnmal niederzulegen.

Das Mahnmal in Fürstenfeldbruck erinnert an den Todesmarsch 1945 von KZ-Häftlingen aus den Lagern Landsberg/Kaufering. Kurz vor dem Zusammenbruch des Nazi-Regimes und vor dem Einmarsch der Amerikaner wurden fast ausschließlich jüdische Zwangsarbeiter aus Richtung Landsberg durch den Landkreis getrieben. Das Todesmarsch-Mahnmal des Künstlers Hubertus von Pilgrim, das in im-

mer gleicher Form jeweils eine Station des Leidensweges der KZ-Häftlinge darstellt, steht inzwischen in 23 Orten und wurde in Fürstenfeldbruck 1994 errichtet.

Info:
Für die Gedenkveranstaltung wird der Bereich rund um das Mahnmal für den Verkehr gesperrt.



EINSCHREIBUNG IN KINDERTAGESEINRICHTUNGEN JETZT MÖGLICH

Ab sofort können Eltern ihre Kinder in den Kindertageseinrichtungen im Stadtgebiet Fürstentfeldbruck für das kommende Betreuungsjahr 2019/2020 anmelden. Die Plätze stehen grundsätzlich nur Kindern mit Hauptwohnsitz in Fürstentfeldbruck zur Verfügung.

Die **Einschreibefrist** für alle Kindertageseinrichtungen endet einheitlich am **Freitag, 15. März**. Nachträglich eingereichte Anmeldungen werden nach dem Listenabgleich berücksichtigt.

Die Anmeldung in den einzelnen Kindertageseinrichtungen erfolgt ausschließlich anhand des einheitlichen zentralen Anmeldebogens für Kinderkrippen- oder Kindergartenplätze. Die Anmeldebögen erhalten Sie in der Stadtverwaltung oder von der jeweiligen Kindertageseinrichtung sowie über die städtische Internetseite (www.fuerstentfeldbruck.de/Bürgerservice/Kinderbetreuung).

Der Anmeldebogen ist komplett auszufüllen, bevor die Einrichtungen besucht werden. Es sind alle vier Seiten des Anmeldebogens vorzulegen.

Der Abgabezeitpunkt der Anmeldungen innerhalb der Einschreibefrist hat keinen Einfluss auf die Vergabe der Plätze. Bei Anmeldung in mehreren Kindertageseinrichtungen sind Prioritäten anzugeben. Im Kindergartenbereich werden maximal vier Prioritäten berücksichtigt. Die Vergabe der Plätze erfolgt vorrangig nach den Aufnahmekriterien der Stadt Fürstentfeldbruck.



Um Ihr Kind für eine Kindertageseinrichtung anzumelden, besuchen Sie bitte den jeweiligen Tag der offenen Tür beziehungsweise den Info-Abend. **Sollte dies nicht angeboten werden, vereinbaren Sie bitte vorab telefonisch einen Anmeldetermin.**

Aus organisatorischen Gründen können **konkrete Zusagen** frühestens im **Mai** erfolgen.

Ab September 2019 stehen zusätzlich folgende neue Kindertageseinrichtungen im Stadtgebiet Fürstentfeldbruck zur Verfügung:

- Geschwister-Haeusler-Kinderhaus mit 65 Kindergarten- und 36 Krippenplätzen, Dachauer Straße 59 (die Anmeldung hierfür erfolgt über die Kinderkrippe Sonnenkinder und den Kindergarten Zauberwald)
- Kindergarten der Diakonie mit 50 Kindergartenplätzen, Ricarda-Huch-Straße 3
- Kinderkrippe der Diakonie mit 24 Krippenplätzen, Buchenauer Platz 2

KRIPPEN FÜR KINDER IM ALTER VON 0 – 3 JAHREN

Kinderkrippe (Träger)

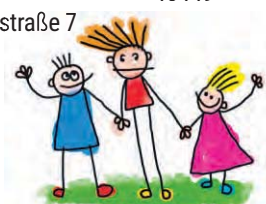
Adresse	Telefon-Nr.	Tag der offenen Tür / Infoabend
Waldwichtel (AWO)	3481199	21.01., 18.02. jeweils 17.00 bis 18.30 Uhr
Sonnenschein (AWO)	34023	05.02. / 9.30 bis 11.00 Uhr und 16.00 bis 18.00 Uhr
Sternenhimmel – (Caritas)	12134	19.01. / 9.00 bis 12.00 Uhr
Hochfeld (Kinderhilfe)	3631510	23.01. / 17.00 bis 19.00 Uhr
Regenbogenland (Kinderhilfe)	4050400	
Sonnenkinder (BRK)	5272607	19.02. / 17.30 bis 19.30 Uhr
ab September: Geschwister-Haeusler-Kinderhaus		
Krabbelkäfer (BRK)	5359043	19.02. / 17.30 bis 19.30 Uhr
Zwergenburg (BRK)	2285477	19.02. / 17.30 bis 19.30 Uhr
Kinderhaus Montessori	92574	15.02. / 15.00 bis 17.00 Uhr 13.03. / 19.00 Uhr (Info-Abend)
Wiesenwichtel (Johanniter)	6254711	02.02. / 10.00 bis 13.00 Uhr
Kinderkrippe der Diakonie FFB (neu ab September)	0172 2849259	22.02. / 16.00 bis 18.00 Uhr



KINDERGÄRTEN FÜR KINDER IM ALTER VON 3 JAHREN BIS ZUR EINSCHULUNG

Kindergarten (Träger)

Adresse	Telefon-Nr.	Tag der offenen Tür / Infoabend
Brucker Strolche (AWO)	329932	
Pusteblume (AWO)	15945	
Sonnenschein (AWO)	34023	05.02. / 9.30 bis 11.00 Uhr und 16.00 bis 18.00 Uhr
Sternenhimmel – (Caritas)	12134	
Himmelszelt (Caritas)	666660	26.01. / 14.30 bis 17.00 Uhr
Gnadenkirche (evang.)	33097	25.01. / 15.00 bis 17.00 Uhr
St. Bernhard (kath.)	26396	23.01. / 15.30 bis 17.30 Uhr
St. Magdalena (kath.)	91111	01.02. / 15.00 bis 17.30 Uhr
Regenbogenland (Kinderhilfe)	4050400	
Abenteuerland (Kinderhilfe)	4050402	25.01. / 17.00 bis 19.00 Uhr
Schulkindergarten (Kinderhilfe)	4050600	
Montessori-Kinderhaus	92574	15.02. / 15.00 bis 17.00 Uhr Waldgruppe 14.00 bis 16.00 Uhr 13.03. / 19.00 Uhr, Info-Abend 21.02. / 18.00 Uhr
Zauberwald (BRK)	5359192	
Ab September: Geschwister-Haeusler-Kinderhaus		
Kindergarten der Diakonie FFB (neu ab September)	0172 2849259	14.02. / 18.00 Uhr, Sitzungssaal Rathaus
Frühlingstraße (Stadt)	42190	06.02.; 21.02. jeweils um 19.30 Uhr
Nord (Stadt)	33801	20.02. / 19.00 Uhr
Aich (Stadt)	20892	
Villa Kunterbunt (Stadt)	16449	08.02. / 15.00 bis 17.30 Uhr
ab September: Erlenstraße 7		



Weitere Informationen zum Anmeldeverfahren sowie zu den einzelnen Einrichtungen erhalten Sie auch im Internet unter www.fuerstentfeldbruck.de/Bürgerservice/Kinderbetreuung.

DAS NEUE JAHR STARTET MIT GROSSARTIGEN VERANSTALTUNGEN

RUSSISCHES KLASSISCHES STAATSBALLETT: DER NUSSKNACKER

1892 nach einer literarischen Vorlage des romantischen Märchens von E. T. A. Hoffmann komponiert, eroberte „Der Nussknacker“ schnell die Herzen des Publikums weltweit. Das Russische Klassische Staatsballett entführt die Zuschauer in eine wunderbare Welt, in der lebendig gewordene Puppen tanzen, bewaffnete Mäusescharen unter dem Druck der Spielzeug-Armee zurückweichen, und am Ende das Gute und die Liebe triumphieren. Die Schönheit der Musik, das tänzerische Können und die

klassische Choreographie versprechen einen zauberhaften Ballettnachmittag für die ganze Familie.

Musik: P. I. Tschaikowsky
Leitung: Konstantin Ivanov

Sonntag, 20. Januar
16.00 Uhr
Stadtsaal, Veranstaltungsforum
Fürstfeld

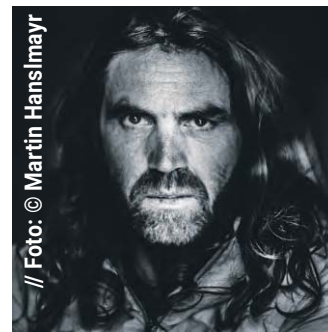
Preise: VVK/AK ab 32,00 Euro
Ermäßigungen für Kinder, Schüler, Studenten, Menschen mit Behinderung, Familienkarte

Veranstalter: P.T.F. Deutsch-Russische Kulturförderungs GmbH

THOMAS HUBER: MULTIMEDIA-VORTRAG „STEINZEIT“

Thomas Huber, der ältere der berühmten Huberbuam, ist Familiemensch und ein außergewöhnlicher Bergsteiger. Von den Alpen bis in den Himalaya sucht er nach Neuland und findet in dieser lebensfeindlichen Welt einen Beweis für die Schönheit des Lebens.

Seine mutige Einstellung zeigt Huber in seinen Expeditionen: Nachdem er an der Nordwand des Latok 1 in Pakistan scheiterte, folgte 2017 der Erfolg an der 1.500 Meter hohen Granitwand des Cerro Kishtwar im in-



// Foto: © Martin Hanslmayr

dischen Kaschmir. Dieser Vortrag handelt vom Auf und Ab, von Erfolg und Scheitern, Leidenschaft und Mut des Expeditionskletterns. Aber auch von der Sehnsucht nach Daheim und der Angst und dem Zweifel, das Wichtigste zu riskieren.

Donnerstag, 24. Januar
20.00 Uhr
Stadtsaal, Veranstaltungsforum
Fürstfeld

Karten gibt es beim Kartenservice Fürstfeld im Veranstaltungsforum, Telefon 08141 6665-444, beim Kartenservice Amper-Kurier, Telefon 08141 355 440, Kreisboten, Telefon 08141 4001-70, sowie bei allen München Ticket Vorverkaufsstellen.

VVK/AK 27,00 Euro
Veranstalter: REISEFIBEL Reisebüro & Buchhandlung Bumillo

LITERATUR IN FÜRSTENFELD: SIMONE BUCHHOLZ „MEXIKORING“

In Hamburg brennen die Autos. Regelmäßig, jede Nacht, wahllos

angezündet. Normalität nach dem G-20-Gipfel. Aber in dieser einen Nacht am Mexikoring, einem Bürohochhäuserghetto im Norden der Stadt, sitzt noch jemand in seinem Fiat, als er anfängt zu brennen: Nouri Saroukhan, der verlorene Sohn eines kriminellen Clans aus Bremen. War er es leid, vor seiner Familie davonzulaufen? Hat die Familie ihn in Brand gesetzt? Und was ist da los, wenn die Gangsterkinder von der Weser neuerdings an der Alster sterben? Staatsanwältin Chastity Riley taucht tief ein in die Welt der Clan-Familien. Nach und nach erschließen sich ihr nicht nur die weitverzweigten kriminellen Strukturen, die durch ganz Deutschland führen, sondern auch Nouri Saroukhans Geschichte.

Simone Buchholz, geboren 1972 in Hanau, wurde auf der Henri-Nannen-Schule zur Journalistin ausgebildet und arbeitet seit 2001 als freie Autorin, 2008 erschien ihr erster Kriminalroman „Revolverherz“. Sie wohnt mit Mann und Sohn in St. Pauli.

Mittwoch, 30. Januar
20.00 Uhr
Stadtbibliothek in der Aumühle
Karte im Abo (6 Veranstaltungen) nur 70,00 Euro
Einzelkarten: VVK 10,00 Euro, AK + 2,00 Euro
Veranstalter: Veranstaltungsforum Fürstfeld
www.literatur-fuerstfeld.de



// Foto: © Nikiforov Evgeniy

JAHRESKONZERTE DER STADTKAPELLE MIT KURZWEILIGEM PROGRAMM

Die Stadtkapelle Fürstfeldbruck und ihre Nachwuchsmusiker laden mit ihren Dirigenten Paul Roh und Monika Schmid zu ihren Jahreskonzerten in den Brucker Stadtsaal ein.

Nachdem die Veranstaltung in den letzten Jahren nahezu ausverkauft war, bieten die Verantwortlichen nunmehr einen zusätzlichen Abendtermin an, um auch den Blasmusikinteressierten, die am Sonntagnachmittag keine Zeit haben, einen Konzertbesuch zu ermöglichen.

Die Besucher können sich wieder auf kurzweilige und abwechslungsreiche Konzerte freuen. Geboten werden „Der Zigeunerbaron“ (Ouvertüre von Johann Strauß Sohn) sowie „Gandalf“ aus der Sinfonie Nr. 1 „Der Herr der Ringe“ von Johan de Meij. Des Weiteren

gibt es „Ardross Castle“ aus der Suite „Hymn of the Highlands“ (Philipp Sparke), dem „Frank Sinatra-Medley“ von Stefan Schwalgin sowie den „Radetzky Marsch“ (Johann Strauß Vater).

Die Feinabstimmung für das anspruchsvolle Programm erfolgt Mitte Januar mit erfahrenen Fachdozenten beim Probenwochenende in der Musikakademie Marktobendorf.

TERMINE

Samstag, 16. Februar, 19.00 Uhr
Sonntag, 17. Februar, 16.00 Uhr
Eintrittskarten:
An den bekannten Vorverkaufsstellen und der Tageskasse:
Erwachsene 14,00 Euro
Kinder von 12 bis 16 Jahren 5,00 Euro
Kinder unter 12 Jahre frei.



// Foto: Dieter Volkmer



*Brothers –
a Tale of two Sons,
NBG, 2015.*

Ein stimmungsvolles Action-Adventure für die PlayStation 4. USK ab 12.

Während ein kleiner Junge noch um seine verstorbene Mutter trauert, wird er von seinem Bruder um Hilfe gerufen, da auch ihr Vater schwer krank ist. Er braucht dringend das Elixier eines magischen Baums. Gemeinsam machen sich die beiden Brüder auf eine lange und beschwerliche Reise.

Gleich zu Beginn des Spiels wird das Thema klar: Es dreht sich hier alles um den Tod. Er tritt in den verschiedensten Formen in Erscheinung und ist manchmal erschreckend und traurig, manchmal aber auch gnädig und erlösend.

Statt auf Schockeffekte oder aufwändige Kämpfe setzt das nur rund 4 Stunden dauernde Action-Adventure voll auf Emotionen. Die wenigen Worte, die gesprochen werden, entstammen einer Fantasie-Sprache, und trotzdem zieht die Geschichte einen sofort in ihren Bann. Die Bilder sind eindrucksvoll und schaffen eine märchenhafte Atmosphäre.



STADT
BIBLIOTHEK
IN DER AUMUHL
FÜRSTENFELDBRUCK

WEIHNACHTSFEIER ALS DANK FÜR ASYLHELFER

Am 10. Dezember folgten rund 65 Fürstfeldbrucker ehrenamtliche Helfer und Unterstützer im Bereich Asyl und Integration der Einladung der Caritas und der Stadt Fürstfeldbruck zu einem gemeinsamen Jahresabschluss ins Lichtspielhaus.

Stellvertretend für die Stadtgemeinschaft bedankte sich Zweiter Bürgermeister Christian Götz

für die über das Jahr geleisteten unzähligen Ehrenamtsstunden, unter anderem bei der Hausaufgabenbetreuung, den Sportangeboten, der Radelwerkstatt, den Sprachkursen, den Ämterbegleitungen und vielen mehr. Er unterstrich damit die Bedeutung der Asylhelfer als die eigentlichen Integrationslotsen und wichtiges Bindeglied zwischen den „Neu-

ankömmlingen“ und der bereits bestehenden Stadtgemeinschaft.

Im Anschluss übernahmen die Ehrenamtskoordinatorinnen der Caritas, Andrea Gummert und Ulrike Bienemann, das Wort und blickten noch einmal auf das Jahr 2018 mit all seinen Herausforderungen zurück – von den verordneten Integrationsrichtlinien der Regierung über einen dramatischen Stellenabbau im Bereich Asylberatung bis hin zu einer wieder einkkehrenden Konstanz der Helferangebote.

Wiebke Strauß von der Asylberatung in der Anker-Dependance im Fliegerhorst bedankte sich ganz speziell bei den im Fliegerhorst tätigen

Ehrenamtlichen. Sie hatten durch die Umstrukturierung in der Einrichtung ein ganz besonders bewegtes Jahr.

In seiner abschließenden Rede sprach Willi Dräxler in seiner Doppelfunktion als Integrationsreferent der Stadt und Fachreferent für Migration der Caritas über das Thema Menschenrechte und wies darauf hin, dass auch im kommenden Jahr die Aufgaben nicht kleiner werden, so zum Beispiel beim Thema Arbeit und Beschäftigung.

Umrahmt wurden die Reden vom Hobby Akkordeon Orchester Planegg unter der Leitung von Günter Glauber.

Im Anschluss wurde der Kurzfilm „Habib und der Hund“ gezeigt.



// Foto: Klaus Schröder

VORTRAG FÜR EHRENAMTLICHE ZUR DATENSCHUTZGRUNDVERORDNUNG

Zahlreiche ehrenamtlich engagierte Mitbürgerinnen und Mitbürger sichern die Existenz der Vereine und Organisationen und leisten damit einen wichtigen Beitrag für das Gemeinwohl. Sie müssen sich neben diesem Engagement oft genug auch um rechtliche und administrative An-

gelegenheiten kümmern. Da das Interesse an – und teilweise die Unsicherheit im Umgang mit – der DSGVO ungebrochen ist, lädt das Landratsamt Fürstfeldbruck alle Interessierten zu einem Vortrag ein zum Thema „Neue Datenschutzgrundverordnung für Vereine –



Licht ins Dunkel“ am Dienstag, **29. Januar, um 18.00 Uhr**, im Großen Sitzungssaal des Landratsamtes, Münchner Straße 32.

Ein Experte wird erklären, was von den Vereinen erwartet wird und auch ganz konkret zeigen,

welche Maßnahmen zu ergreifen sind.

Die Veranstaltung ist kostenfrei, die Plätze sind aber begrenzt. Alle Interessierten können sich per E-Mail an GeschSt-KT@lra-ffb.de oder telefonisch unter 08141 519-488 anmelden.

LEBEN UND WERK DES KÜNSTLERS HEINZ BRAUN

Heinz Braun entdeckte schon als Postbote in Germering seine Leidenschaft für die Malerei und entwickelte im Laufe seines Le-

bens einen eigenen expressiven Stil. 1974 wurde der Regisseur Herbert Achternbusch auf ihn aufmerksam und besetzte in sei-

nen Filmen mehrere Hauptrollen mit ihm.

Ein Artikel im Magazin „Stern“ macht den Maler 1982 als „Neuen Wilden“ bekannt. Nach einer Krebsdiagnose im selben Jahr malte er umso besessener weiter. Neben den häufig schonungslosen Porträts entstanden eine Vielzahl kraftvoller und doppeldeutiger Szenen aus der Zirkus- und Akrobatenwelt sowie Box- oder Tierkampfszenen.

Die Ausstellung im Museum Fürstfeldbruck würdigt den Maler, Schauspieler und Lebenskünstler Heinz Braun im Kontext des Lebensgefühls der Münchner Künstlerszene der 1970er und 1980er Jahre.

In den Räumen der Sparkasse liegt der Schwerpunkt dagegen

auf seinen bayerischen Landschaften. Braun lebte viele Jahre im „Schusterhäusl“ bei Germering und malte seine ausdrucksstarken Bilder selbst bei Wind und Schnee draußen in der Natur, wo er Erde vom Acker oder auch Kuhmist von der Weide mit Malfarbe kombinierte.

Die Ausstellungen laufen noch bis 28. April.

Die Öffnungszeiten im Museum Fürstfeldbruck sind Dienstag bis Samstag von 13.00 bis 17.00 Uhr sowie Sonn- und Feiertag von 11.00 bis 17.00 Uhr.

In der Sparkasse sind die Arbeiten des Künstlers Montag, Dienstag und Donnerstag jeweils von 8.30 bis 12.30 Uhr und von 14.00 bis 19.00 Uhr sowie Mittwoch von 8.30 bis 12.30 Uhr und Freitag von 8.30 bis 15.00 Uhr zu sehen.



Heinz Braun: Balance, 1985, Mischtechnik mit Buntstift auf Papier, Private Leihgabe // Foto: Julia Knorr

Beratung + Herstellung + Lieferung + Montage + Kundendienst + Ersatzteile

BZ
ROLLLÄDEN (Alt- und Neubau)
MARKISEN
JALOUSIEN
ROLLGITTER

FACHBETRIEB
Rolladen- und Sonnenschutztechniker-Handwerk

Ständige Musterschau
auf ca. 150 m² Ausstellungsfläche

Mo.–Fr. 8.00–12.00 und 13.00 bis 18.00 Uhr
Beratung auch bei Ihnen zu Hause • Eigene Herstellung und Montage

BRANDT + ZÄUNER FÜRSTENFELDBRUCK
Fabrikation und Ausstellung • 82256 Fürstfeldbruck • Gewerbegebiet Hubertustraße 8 • Telefon (08141) 1431

ETWAS BESONDERES: KINDERGEBURTSTAG IM MUSEUM

Kindergeburtstag einmal anders feiern – mit einer besonderen Führung und einem Werkstattprogramm ist dies möglich. Ergänzt wird das Fest durch eine kleine Feier, zu der nach Absprache Essen und Trinken mitgebracht werden können.

JAGEN, SAMMELN, FEUER MACHEN

Werkzeuge und Waffen aus Stein – wie soll das denn gehen? Wir versuchen uns als Steinklopfer und Feuermacher und erfahren, wie die Menschen in der Steinzeit lebten. Anschließend können wir ein Steinzeit-Menü verspeisen und/oder ein Steinzeitgefäß töpfeln.
(ab 6 Jahren)

MIT ASTERIX UND OBELIX BEI DEN KELTEN

Was mag wohl stimmen an den Geschichten von Asterix und Obelix? Wir überprüfen es und schauen uns dazu Asterix- und Obelix-Bilder sowie die keltischen Originale im Museum an. Natürlich wird das Geburtstagskind keltisch angezogen und kann mit seinen Gästen in der Werkstatt Keltenschmuck oder Keltengefäße zum Mitnehmen produzieren.
(ab 8 Jahren)

DIE SPINNEN DIE RÖMER – ODER AUCH NICHT

In Tuniken gewandet erleben wir die Römerabteilung und schreiben in ein römisches Gästebuch, schnuppern an römischen Essenszutaten und testen römische Spiele. Wenn die Ge-

burtstagsgesellschaft dann noch römische oder andere gute Speisen mitbringt, genießen wir diese wie die alten Römer im Liegen. Römische Rezepte können gestellt werden.
(ab 8 Jahren)

DIE SCHÖNE RÖMERIN

Wie hat sie wohl ausgesehen, die schöne Römerin? Was hatte sie an, wie trug sie ihre Haare? Auch wir kleiden und schminken uns ganz römisch. Im Anschluss an unsere Erkundungsrunde im Museum kreieren wir ein eigenes römisches Duftwässerchen oder eine gute Pflegecreme. Auf Wunsch kann auch ein (römisches) Gastmahl (zum Beispiel im Liegen) integriert werden. (Kinder ab 8 Jahren – auch für ältere Geburtstagskinder geeignet).

ALTE SPIELE – NEU ENTDECKT

Wer kennt sie noch die alten Spiele mit Nüssen oder Murneln? Die Geburtstagsgesellschaft lernt Spiele kennen, die schon von römischen Kindern, im Mittelalter oder von den Großeltern gespielt wurden. Ein echtes römisches Spiel im Lederbeutel wird eigenhändig hergestellt.
(ab 6 Jahren)

BUCHKÜNSTLER AM WERK

In unserer Druckwerkstatt erfahren wir einiges über das Buchermachen anno dazumal. Wir schreiben auf Wachstafeln und mit der Feder. Mit alten Bleileitern und den unterschiedlich-

ten Materialien gestalten wir unser eigenes Künstlerbuch.

WEITERE THEMEN

Die Mitarbeiterinnen gestalten Kindergeburtstage auch mit anderen Themen aus dem breiten museumspädagogischen Angebot.

Weitere Infos und Buchung über www.museum-ffb.de, Telefon 08141 61130 und 44046



// Fotos: Museum/Johannes Simon

KINDERFASCHINGSBÄLLE DER HEIMATGILDE

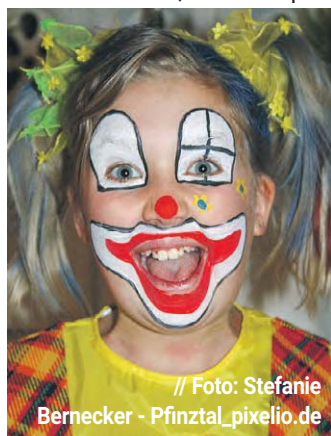
Es darf wieder ausgiebig gelacht, getanzt, getobt und gespielt werden – auf geht's zu den beiden großen Kinderfaschingsbällen der Heimatgilde „Die Brucker“.

Am 10. Februar in der Aula der Mittelschule West (Eingang über Abt-Anselm Straße) und am **17. Februar** erstmals in der Marthabräuhalle erwartet die Heimatgilde wieder viele Cowboys, Indianer, Prinzessinnen und weitere toll verkleidete Kinder und Erwachsene.

Ausgelassene Stimmung ist bei lustigen Spielen, flotter Musik, Tanz und Animation garantiert. Die Showtanzgruppen der Brucker Heimatgilde sorgen im Laufe des Nachmittags mit ihren aktuellen Programmen für ab-

wechslungsreiche Unterhaltung für Groß und Klein. Zur Stärkung gibt es süße Überraschungen, selbstgebackenen Kuchen sowie herzhaftes Schmanckl.

Das Kinderprinzenpaar der Stadt Fürstenfeldbruck, Prinz Philip III



// Foto: Stefanie Bernecker - Pfnzta pixelio.de

und Prinzessin Kim I., freut sich auf einen tollen Nachmittag mit vielen maskierten Kindern.

Startschuss ist jeweils um 14.00 Uhr (Einlass ab 13.30 Uhr) **Karten** gibt es zum Preis von 2,50 Euro für Kinder und 4 Euro für Erwachsene nur an der Tageskasse.



// Foto: Gaby Kempf pixelio.de

**EDIGNA-SPIELE
PUCH 2019**

Ex Voto Edigna – Was vom Baum blieb
Ein Spiel über Zeit und Gegenwart
von Marcus Everding

LEBEN UND WIRKEN DER SELIGEN EDIGNA VON PUCH

Der Edigna-Verein erinnert zum siebten Mal mit einem Gedenkspiel an das Leben und Wirken der seligen Edigna von Puch. Die Edigna-Spiele finden seit 1959, dem überlieferten 850. Todestag, alle zehn Jahre statt. Der Legende nach war Edigna eine Tochter König Heinrichs I. von Frankreich und seiner Gemahlin Anna von Kiew. Sie soll sich einer geplanten Heirat durch Flucht entzogen haben und auf ihrem Weg nach Osten nach Puch gekommen sein. Der Ochsenkarren, auf dem sie ein Bauer mitgenommen hatte, blieb stehen, die Glocke auf dem Wagen begann zu läuten und der mitgeführte Hahn zu krähen – für Edigna ein Zeichen, dass sie ihr Ziel erreicht hatte. Sie blieb in Puch und wurde schon bald als Ratgeberin und Helferin aufgesucht und verehrt – über ihren Tod im Jahre 1109 hinaus bis heute.

Wie sähe Edignas Wirken heute aus? Geschichte und Gegenwart verbinden sich zu einem neuen Stück über die selige Edigna. Der Theaterregisseur und Autor Marcus Everding, der bereits 2009 für Buch und Regie der Spiele ver-

antwortlich war, hat auch das aktuelle Stück „Ex Voto Edigna – Was vom Baum blieb“ verfasst und wird es mit den Puchern zur Auf-führung bringen.

TERMINE Premiere

Samstag, 23. Februar, 18.30 Uhr
Samstag, 2. März, 9. März, 16. März, jeweils 14.00 Uhr und 18.30 Uhr
Sonntag, 24. Februar, 3. März, 10. März, 17. März, jeweils 14.00 Uhr und 18.30 Uhr

Aufführungsort

Gemeinschaftshaus Puch,
Zur Kaisersäule 6

Eintrittspreise

Erwachsene 17 Euro
Kinder (bis 15 Jahre) 8 Euro
(inkl. Festschrift)

Kartenvorverkauf

Edigna-Verein Puch e.V.
Telefon 0 81 41 34 99 66,
info@edigna-puch.de
Montag 19.00 bis 21.00 Uhr
Freitag 17.00 bis 19.00 Uhr
Kartenservice Amper-Kurier
Telefon 08141 355-440
Kartenservice Fürstenfeld
Telefon 08141 66 65-444

Willi Weigl

Polstermöbel -
Neuanfertigung
und Neubezug
Gardinen
Geschenkartikel

Bodenbeläge und
Verlegeservice

Fürstenfeldbrucker Str. 12
82272 Moorenweis
www.willi-weigl.de

Tel.: 0 81 46/ 2 62
Fax.: 0 81 46/74 51
e-mail: willi-weigl@t-online.de

vhs AKTUELL

NEUER B2-KURS GESTARTET

Bereits seit November büffeln 21 junge Erwachsene in der Volkshochschule, um den begehrten Abschluss B2 zu erhalten. „Dieser ist meistens Grundvoraussetzung für einen Ausbildungsplatz und berufliches Fortkommen“, so VHS-Geschäftsführerin Silvia Reinschmiedt. Die berufsbezogene Deutschsprachförderung ist ein vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge gefördertes Kursprogramm zur Vermittlung allgemeinberuflicher Sprachkenntnisse. Die Teilnehmenden sollen im Rahmen dieser Kurse sprachlich auf die Arbeitswelt und das berufliche Umfeld vorbereitet werden. In der Regel

baut ein Berufssprachkurs mit Ziel B2 auf dem Integrationskurs auf. Jeder Kurs schließt mit einer anerkannten Zertifikatsprüfung ab.

Die neue Fachbereichsleiterin für Sprachen, Carolin Thum (v.r.), managt gemeinsam mit der auf dieser Niveaustufe sehr erfahrenen Dozentin Irina Bendler (v.u. 2. rechts) alle Belange der Teilnehmer. Die Abschlussprüfung ist im April 2019 und im schriftlichen Teil äußerst anspruchsvoll.

// Silvia Reinschmiedt



/ Foto: Silvia Reinschmiedt

MEIN DACH HAT'S DRAUF – SONNENENERGIE FÜR DEN LANDKREIS

Am 28. Januar startet um 18.30 Uhr die Photovoltaik-Kampagne „Mein Dach hat's drauf – Sonnenenergie für den Landkreis“ im Landratsamt Fürstfeldbruck.

Neben Landrat Thomas Karmasin wird auch Diplom-Ingenieur Hans Urban mit seinem Fach-

vortrag „Photovoltaik- ein Erfolgsmodell für Geldbeutel und Umwelt“ die Besucher auf das Photovoltaik-Jahr 2019 einstimmen. Im Laufe des Jahres werden anschließend mehr als 15 kostenlose Fachvorträge zum Thema Photovoltaik-Strom angeboten.

In Fürstfeldbruck findet der Vortrag am 27. Februar, 19.00 Uhr, in der VHS statt.

Wer an diesem Tag keine Zeit hat, findet die weiteren Termine im Landkreis auf der Internetseite der Stadt, www.fuerstfeldbruck.de, unter Aktuelles.



// Foto: Landratsamt FFB

BILDUNGSPROGRAMM: WAS MACH ICH BLOSS MIT MEINEM WALD?!

Das Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten bietet ab Februar ein Bildungsprogramm für Waldbesitzer an, das bei der Bewirtschaftung des Waldes unterstützt.

Hier werden Fragen beantwortet wie zum Beispiel

- Welche Baumarten passen auf meinen Waldboden?
- Wie pflege ich meinen Wald, so dass ich Erträge erwirtschafte?
- Welche gesetzlichen Rahmenbedingungen muss ich beachten,

aber auch welche Rechte habe ich gegenüber meinen Nachbarn, Reitern, Geocachern usw.?

- Was gibt es an Forstlichen Förderprogrammen im Wald?
- Mit welchen Schädlingen muss ich rechnen und was kann ich dagegen tun?

Denn nur mit einem guten Basiswissen kann man die richtigen Entscheidungen für die nächsten 100 Jahre treffen. Der Kurs setzt sich aus fünf Abendveranstaltungen mit Vor-

trägen (ab 14. Februar) und drei Praxistagen (jeweils samstags, beginnend mit dem 16. Februar) zusammen. Vor Ort im Wald wird es um Waldverjüngung, Jagd, Pflanzung, „neue“ Baumarten, Holzsortierung, Auszeichnen, Waldpflege und Walderschließung gehen.

Die Anmeldung ist für Waldbesitzer unter www.aelf-ff.bayern.de, Telefon 08141 3223-0 oder poststelle@aelf-ff.bayern.de möglich.

Der Kurs ist kostenfrei.



JUBILARE



Am 19. Dezember feierten **Gülümser und Sadullah Atalar** ihre **Goldene Hochzeit**. Beide sind in Trabzon am Schwarzen Meer geboren und dort wurde auch vor 50 Jahren geheiratet. Seit 1969 leben sie schon in Fürstenfeldbruck. Sie haben vier Kinder und sieben Enkelkinder. Sadullahs Hobby ist die Imkerei, das seiner Frau das Schneidern, das sie auch beruflich ausübte. Zum Erinnerungsfoto fanden sich Tochter Gülsemin, das Jubelpaar, Stadtrat Georg Stockinger und Schwiegersohn Ahmet ein (v.l.).

// Fotos: Peter Weber



Ende Dezember feierte **Maria Hofmann** ihren **90. Geburtstag**. Die Jubilarin wurde in Niederbayern geboren, lebte in München-Ismaning, arbeitete bei BMW und reiste sehr gerne. Seit 1999 ist sie in Bruck und seit fast drei Jahren im Seniorenheim im Brucker Westen. Zwei Kinder, zwei Enkel- und zwei Urenkelkinder komplettieren ihre Familie. Zum Geburtstagsfoto trafen sich Schwiegertochter Karin, Sohn Erwin und als offizieller Gratulant Stadtrat Franz Höfelsauer.

HABEN SIE ETWAS VERLOREN?

Auf der Internetseite der Stadt können Sie unter [www.fuerstenfeldbruck.de / Bürgerservice / Was erledige ich wo? / Fundsachen](http://www.fuerstenfeldbruck.de/Buergerservice/Was_erledige_ich_wo?) nachschauen, ob Ihr Gegenstand gefunden und inzwischen abgegeben worden ist. Von der Online-Suche ausgeschlossen sind Schlüssel.



Die Große Kreisstadt Fürstenfeldbruck sucht für die **Stadtgärtnerei** zum nächstmöglichen Zeitpunkt unbefristet in Vollzeit einen

GÄRTNER (W/M/D)

Aufgabenschwerpunkte

- Pflanzung und Pflege von Sommerblumenbeeten, Stauden, Bäumen und Sträuchern
- Neuanlage und Pflege von Rasenflächen
- Allgemeine Pflege von Grünanlagen; der Einsatz erfolgt ausschließlich in Anlagen, es ist kein Produktionsbetrieb vorhanden
- Mitarbeit im Winterdienst (Bereitschaftsdienst), bei Veranstaltungen etc.

Ihr Profil

- Abgeschlossene Ausbildung als Gärtner (w/m/d)
- Führerschein der Klasse BE ist erforderlich, Klasse CE ist wünschenswert
- Körperliche Belastbarkeit, Zuverlässigkeit und Teamfähigkeit setzen wir voraus
- Eine bestehende aktive Feuerwehrtätigkeit oder Bereitschaft zur Ausbildung im aktiven Feuerwehrdienst ist wünschenswert.

Unsere Leistungen

- Interessante und abwechslungsreiche Aufgabe
- Unbefristete Einstellung
- Bezahlung nach TVöD-V; die Stelle ist in Entgeltgruppe 5 bewertet
- Fortbildungen und Schulungen
- Betriebliche Altersversorgung
- Betriebliches Gesundheitsmanagement

Wir freuen uns auf Ihre aussagefähige Bewerbung. Bitte senden Sie diese mit dem Kennwort „Gärtner (w/m/d)“ bis zum **20.01.2019** an die Stadt Fürstenfeldbruck, Sachgebiet 13 – Personal, Hauptstraße 31, 82256 Fürstenfeldbruck oder per E-Mail: bewerbung@fuerstenfeldbruck.de (als pdf-Datei).

Weitere Fragen beantwortet Ihnen gerne Herr Wagner unter Telefon 08141 281-1300.

STÄDTISCHER BESTATTUNGSDIENST
ERD- UND FEUERBESTATTUNGEN

- Abwicklung von Sterbefällen
- Vermittlung von Todesanzeigen, Sterbebildern und Trauerdrucksachen
- Särge, Ausstattungen, Urnen

Wir treffen gerne mit Ihnen die notwendigen Bestattungsvorbereitungen.

Montag bis Freitag	08.00	bis	12.00 Uhr
Montag bis Freitag	13.00	bis	16.00 Uhr
Samstag	09.00	bis	12.00 Uhr

Telefon 08141 16071 oder bestattungsdienst@fuerstenfeldbruck.de
Waldfriedhofstraße 1, 82256 Fürstenfeldbruck

Der Menü-Service des BRK.

Der Hausnotruf des BRK.

Für mich nur
noch à la carte!



... kommt mir
wie gerufen!



Einfach
& sicher:
08141/
400417

Mehr Sicherheit und Lebensqualität für ein Leben in den eigenen vier Wänden bis ins hohe Alter:

Gerne informieren wir Sie ausführlich zum Hausnotruf per Knopfdruck mit „SOS-fon“ und unseren Komfort-Service „Essen auf Rädern“ unter: Tel. 08141 / 4004-17 oder info@kvffb.brk.de



www.brk-ffb.de

1.000 Euro für sauberes Wasser in Ebenezer

WEIHNACHTSSPENDE AUCH AN ZWEI WEITERE EINRICHTUNGEN



Bild: © Stadtwerke Fürstenfeldbruck – Marianne Schneider-Ortmann (Vorsitzende des Vereins Aktiv für Afrika e. V.) und Andreas Wohlmann (Leiter Vertrieb bei den Stadtwerken)

Pünktlich vor Weihnachten stand das Abstimmungsergebnis fest. Einmal mehr hatten die Stadtwerke Fürstenfeldbruck drei Projekte für eine Spende ausgewählt und Kunden sowie Partner zur Abstimmung aufgerufen.

Die meisten Stimmen erhielt der Verein Aktiv für Afrika e. V. Die Initiatorin und Vorsitzende Marianne Schneider-Ortmann nahm den Scheck in Höhe von 1.000 Euro entgegen: „Ich möchte mich ganz herzlich im Namen des gesamten Teams bedanken – bei den Stadtwerken Fürstenfeldbruck und bei allen, die für uns gestimmt haben. Und ich kann versichern, dass die Spende genau da ankommt, wo sie dringend benötigt wird.“

Das Geld fließt in ein Brunnenbauprojekt im ghanaischen Ort Ebenezer. Dort ist die Wasserversorgung durch eine veraltete Handpumpe sehr mühselig und reicht in der viermonatigen Trockenzeit nicht mehr aus. Die Installation einer mit Solarstrom gespeisten Förderpumpe soll für Abhilfe sorgen. Dazu gehört auch die Errichtung eines Bohrlochs, der Bau eines Pumpenhauses und die Aufstellung eines 10.000 Liter fassenden Wassertanks. Das geförderte Wasser wird dann über ein ebenfalls neues, ein Kilometer langes Wasserleitungsnetz im Ort verteilt.

„Die Versorgung mit Trinkwasser ist für uns längst zur Selbstverständlichkeit gewor-

den. Aber an anderen Orten in der Welt ist der Zugang dazu noch immer beschwerlich. Aktiv für Afrika leistet hier einen wichtigen Beitrag und kümmert sich vor Ort mit viel Engagement und Aufklärung auch darum, dass die Projekte nachhaltig sind“, so Andreas Wohlmann, Leiter Vertrieb. Auch die beiden weiteren zur Abstimmung gestandenen gemeinnützigen Einrichtungen können sich ebenfalls über eine Spende freuen. Die Cäcilien-schule in Fürstenfeldbruck erhält für die Anschaffung einer Klangwiege 750 Euro. Der gleiche Betrag fließt bei der Kindertagesstätte in Biburg in den Erwerb eines Spielhauses.

Handball: Die Panther empfangen die Rhein-Neckar-Löwen

STADTWERKE PRÄSENTIEREN DEN HEIMSPIELTAG AM 2. FEBRUAR

Heimspieltag in der Wittelsbacher Halle! Nicht nur Handballfreunde sollten sich diesen Termin vormerken: Am Samstag, den 2. Februar 2019 hat die erste Mannschaft des TuS Fürstenfeldbruck die Rhein-Neckar-Löwen II zu Gast. Und die Begegnung in der 3. Liga Süd hat es in sich. Schließlich verloren die Panther das Hinspiel ganz knapp mit 26:28. Vor heimischer Kulisse will das Team um Trainer Martin Wild nun den Sieg holen. Aber auch rund um das Spiel ist einiges geboten. Die Stadtwerke Fürstenfeldbruck prä-

sentieren zum ersten Mal den Heimspieltag der Panther. Dazu wurde ein abwechslungsreiches Rahmenprogramm zusammengestellt, bei dem es unter anderem tolle Preise zu gewinnen gibt. Und für das leibliche Wohl haben die Veranstalter gesorgt.

Spielbeginn ist um 19.30 Uhr. Die Eintrittspreise liegen bei 10 Euro für Besucher ab 16 Jahren, bei 7 Euro für Berechtigte einer Ermäßigung und bei 4 Euro für Jugendliche zwischen 14 und 15 Jahren. Für jüngere Fans ist der Eintritt in die Halle frei.

Bild: © Förderverein der Handballabteilung im TuS FFB e. V./Erich Raff – Frederik Hartz nimmt wieder Maß



*Mein Tipp
für die kalten
Tage*

Kommt doch in die Sauna der AmperOase. Das ist gut für Körper und Geist! Vielleicht sehen wir uns ja.



mit Energie vor Ort

**Gut
versorgt
seit 1892**

Stadtwerke Fürstenfeldbruck
Bullachstraße 27
82256 Fürstenfeldbruck
www.stadtwerke-ffb.de
Telefon 08141 401-111

MIT DER WÄRMEBILDKAMERA DURCH FÜRSTENFELDBRUCK

Zu zwei abendlichen Entdeckungstouren der besonderen Art lädt die Stadt Fürstfeldbruck ein.

Gemeinsam mit Hauseigentümern und Interessierten werden auf den Thermografie-Spaziergängen Wärmelecks an Gebäudehüllen mittels Infrarotbilder sichtbar gemacht.

Die erste Veranstaltung findet am 30. Januar rund um den Siedlerplatz statt. Am 31. Januar führt der zweite Spaziergang zu Gebäuden zwischen der Feld- und Stadelbergerstraße. Eigentümer können ihr Haus für die Erstellung der Wärmebilder anmelden, interessierte Bürgerinnen und Bürger sind als Teilnehmer herzlich eingeladen.

Bevor es auf die Rundgänge durch die jeweiligen Quartiere geht, begrüßt Oberbürgermeister Erich Raff die Teilnehmer. Anschließend führt ein Spezialist, der zertifizierter Thermograf und Energieberater ist, in den Ablauf und die Beurteilung von Wärmebildern ein.

Nach der Theorie folgt die Praxis: Gemeinsam werden einige der angemeldeten Häuser durch eine Wärmebildkamera begutachtet. Dabei fallen sofort Wärmebrücken ins Auge – Stellen an der Hausfassade, an denen viel Wärme verloren geht. Der Thermograf erklärt deren Zustandekommen und gibt Tipps zur energetischen Sanierung des Hauses. Erste Umsetzungen können meist auch relativ günstig in Eigenleistung erbracht werden, wie etwa einfache Dämmmaßnahmen.

Die Wärmebildaufnahmen lassen Schwachstellen erkennen, können aber keine detaillierte Bauteil- und Materialuntersuchung ersetzen, wie sie für eine umfangreiche energetische Sanierung eines Hauses nötig sind. Die Bilder geben einen guten ersten Eindruck über den energetischen Zustand des Gebäudes.

Sollten die Witterungsverhältnisse ungünstig sein, muss der Ther-

mografie-Spaziergang leider abgesagt werden. Denn aussagekräftige thermografische Bilder sind nur bei niedrigen Außentemperaturen möglich. Angemeldete Hausbesitzer werden rechtzeitig informiert.

Thermografie-Spaziergang rund um den Siedlerplatz

Interessierte Hausbesitzer, die rund um den Siedlerplatz wohnen (siehe unten Kartenausschnitt), melden sich bis zum 28. Januar bei der Klimaschutzbeauftragten der Stadt, Anja Aschenbrenner, unter Telefon 08141 281-4117 oder anja.aschenbrenner@fuerstfeldbruck.de an.

Treffpunkt für alle ist am 30. Januar um 18.00 Uhr im Forum 31 (Heimstättenstraße 31).

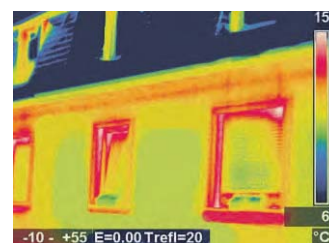
Thermografie-Spaziergang zwischen Feld- und Stadelbergerstraße

Interessierte Hausbesitzer, die zwischen Feld- und Stadelbergerstraße wohnen (siehe Karten-

ausschnitt ganz unten), melden sich bis zum 29. Januar unten angegebener Adresse. Treffpunkt für alle ist am 31. Januar um 18.00 Uhr im Lichtspielhaus (Maisacher Straße 7).

Die Teilnahme ist kostenlos. Die Route ist abhängig von der Lage, dem Sanierungsstatus und dem Typ der Gebäude und wird kurzfristig festgelegt. Der Spaziergang dauert bis etwa 20.00 Uhr. Die Thermografie-Spaziergänge werden von den Stadtwerken Fürstfeldbruck im Rahmen eines

Sponsorings unterstützt. Weitere Informationen unter www.fuerstfeldbruck.de und www.stadtwerke-ffb.de.



Wärmebildaufnahme
(Quelle: shutterstock.com/
Ulrich Mueller)

KLIMASCHUTZ: TERMINE & TIPPS

2. Februar, 13.00 bis 17.00 Uhr, Hauptstraße 1 (Rückgebäude)
Repair Café Fürstfeldbruck – reparieren statt neu kaufen
 ▶ Gemeinsam mit ehrenamtlichen Fachleuten können Sie defekte Elektronik-Geräte, Textilien, Schmuck und Holzgegenstände wieder zum Leben erwecken. Werkzeug und Material sind vorhanden.
 ▶ Mehr Informationen: www.repair-cafe-ffb.de, Telefon 08141 22899-29
28. Januar, 18.30 Uhr, Landratsamt FFB, Münchner Straße 32
Vortrag vom Klimaschutzmanagement des Landratsamtes FFB, Agenda 21 und ZIEL 21
„Photovoltaik – Ein Erfolgsmodell für Geldbeutel und Umwelt“
 ▶ Wie schone ich mit einer Photovoltaikanlage das Klima und meinen Geldbeutel? Was muss ich wissen?
 ▶ Referent: Dipl. Ing. Hans Urban, Fachberater für Erneuerbare Energien
 ▶ Mehr Informationen: www.lra-ffb.de, 08141 519-981 und -5755

Klimaschutz- und Energiebeauftragte:

Anja Aschenbrenner, Telefon 08141 281-4117

Radverkehrsbeauftragte:

Claudia Gessner, Telefon 08141 281-4116

Winterdienst im Radverkehr:

Bauhof, Telefon 08141 3575730

www.brucker-stadtgespraeche.de/schadensmelder

Startpunkt für Informationen im Internet:

www.fuerstfeldbruck.de, Rubrik Aktuelles/Energiewende

Energieberatung und Energiespartipps:

▶ **Kostenlose halbstündige Erst-Energieberatung (ZIEL 21)**
 Dienstag, 5. Februar, 12. März 9.00 bis 12.00 Uhr im Landratsamt.
 Anmeldung bis eine Woche vorher unter Telefon 08141 519-225.

▶ **Heizspiegel:** <https://www.heizspiegel.de/heizspiegel>

▶ **Stromspiegel:** www.die-stromsparinitiative.de/stromspiegel

▶ **Angebote der Verbraucherzentrale (gefördert):**

www.verbraucherzentrale-energieberatung.de

▶ **Online-Tools und Broschüren zu Förderprogrammen, Sanierung und Neubau, erneuerbaren Energien und vielem mehr:**
www.co2online.de/foerdermittel

▶ **Ausführliche Vor-Ort-Energieberatung mit Gutachten:**

Information im Kundencenter der Stadtwerke Fürstfeldbruck, Bullachstraße 27, Telefon 08141 401272

▶ **Energieeffiziente und nachhaltige Geräte:**

EcoTopTen: www.ecotopten.de

Blauer Engel: www.blauer-engel.de

▶ **Webseite der Stadtwerke:** www.stadtwerke-ffb.de

Energiespartipps: unter den Rubriken Strom und Fernwärme

Städtisches Förderprogramm Gebäudesanierung:

▶ Ansprechpartnerin: Silke Kruse, Telefon 08141 281-2001

▶ Formulare auf der Energiewende-Webseite der Stadt (s.o.)

Informationen zu Photovoltaik und Solarthermie:

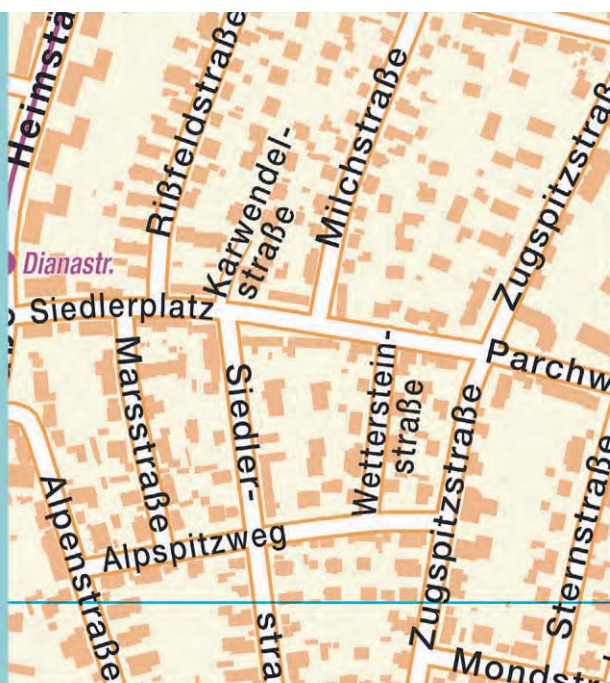
www.fuerstfeldbruck.de/Aktuelles/Energiewende

Photovoltaik-Hotline (ZIEL 21): Martin Handke, Telefon 0176 70940170

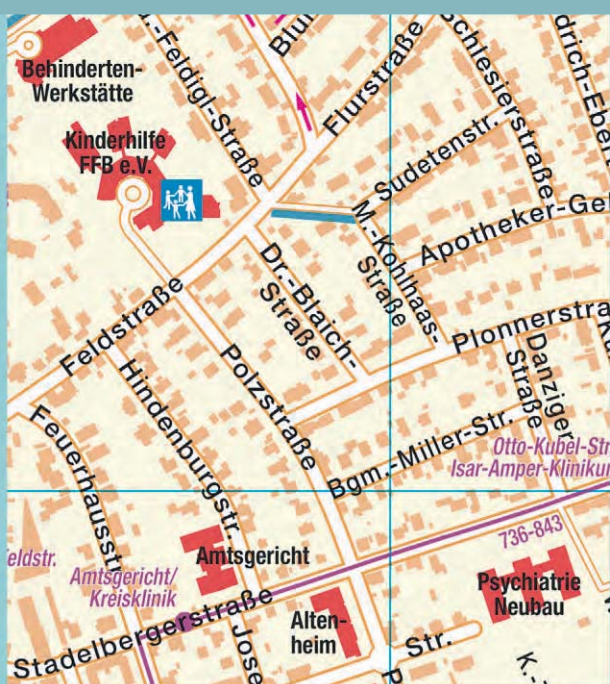
Informationen zum Fahrradfahren: www.radportal-ffb.de

Unterstützung Elektromobilität der Stadtwerke:
www.stadtwerke-ffb.de/elektromobilitaet

Rund um den Siedlerplatz (Quellen: Stadtplan Schubert & Franzke)



Zwischen Feld- und Stadelbergerstraße



DIE POLIZEISCHULE NACH KRIEGSENDE BIS ANFANG DER 1960ER JAHRE

Nach dem Ende des NS-Regimes wurde die Polizeischule zunächst geschlossen. Im Juli 1945 übertrug die Alliierte Militärregierung der Stadt Fürstenfeldbruck die Verwaltung der ehemaligen Offizierschule der Ordnungspolizei Fürstenfeldbruck. Der Besitz der ehemaligen Offizierschule war sehr umfangreich und umfasste beispielsweise das Hauptgebäude, das Nebengebäude, das Verheiratetengebäude, das Krankenhaus, die Turnhalle, eine Kläranlage, den Sport- und Übungsplatz Fürstenfeld, das Übungsgelände, ein Schwimmbad beiderseits des Amperarmes mit Insel, den Exerzierplatz Maisach, den Schießplatz Rothschaig sowie einige weitere Grundstücke in Fürstenfeldbruck, so beispielsweise die Luitpoldstraße 9, die Maisacherstraße 52 und die Aicherstraße 6. Im Oktober 1945 überwies die Kreis- und Stadtparkasse Fürstenfeldbruck im Auftrag der Militärregierung das Guthaben der Polizeischule von fast 800.000 Reichsmark auf ein Postscheckkonto in München.

Nach dem Zweiten Weltkrieg befand sich in der ehemaligen Polizeischule das Kriegsgefangenenlazarett Fürstenfeldbruck. Im September 1945 beantragte der kommissarische Bürgermeister Anton Uhl beim Regierungspräsidenten von Oberbayern, in der ehemaligen Polizeischule eine höhere Schule einzurichten, da sich das Kriegslazarett im Abbau befände. Zur Begründung führte Uhl an: „Die ganze Anlage und Raumeinteilung ist für diesen Zweck vortrefflich geeignet. Es ist alles vorhanden, was für einen solchen Schulbetrieb notwendig ist, wie grosse helle Schulräume, Wandelgänge, Kirche, Turnhalle, Sportplätze, Schwimmbad, Krankenhaus, Grossküche, ruhige Lage usw. Auch sind für ein Internat genügend Räume vorhanden, um dort Schüler und Schülerinnen unterbringen zu können. Die Stadtverwaltung stellte daher den Antrag, das oben genannte staatliche Besitztum für eine höhere Schule in Aussicht zu nehmen ... Fürstenfeldbruck hat eine sehr gesunde Lage, viele nahegelegene Mischwälder, saubere staubfreie asphaltierte Straßen und Plätze und ist zur Errichtung einer höheren Schule vorzüglich geeignet. Auch wäre ein Teil der Lehrkräfte am hiesigen Platz aufzubringen. Die Stadtverwaltung bitet daher, die Errichtung einer höheren Schule für Knaben und Mädchen in den Gebäuden der frühe-

ren Polizei-Offizier-Schule zu prüfen und diesem Wunsche der Stadt nach Möglichkeit zu entsprechen“. Hierzu kam es jedoch nicht, denn ab dem Jahr 1946 war hier bis zum Jahr 1952 die Landpolizeischule untergebracht. Auch nach dem Kriegsende war die Ausbildung erneut stark militärisch bestimmt.

Die Polizeischule Fürstenfeldbruck nahm ab August 1946 ihre Arbeit wieder als Landpolizeischule auf, im Mittelpunkt des Unterrichts stand jetzt der kommunistische Feind im Osten. Auch das Vorgehen im geschlossenen Einsatz war weiter üblich, man übte mit Maschinengewehren und Handgranaten. Im Juni 1952 wurde das Polzeiswimmbad eröffnet. Vorausgegangen war eine fünfjährige Auseinandersetzung zwischen der Polizeischule und den Stadtwerken, bis schließlich unter Mitwirkung der Stadtwerke, des Landbauamtes, des Landratsamtes und der Bereitschaftspolizei das neue Bad entstand. Im Oktober 1952 wurde Polizeirat Stock der neue Kommandeur der hier stationierten Bereitschaftspolizei. Er diente ab dem Jahr 1928 bis zum Jahr 1935 als Offizier bei der Bayerischen Landespolizei und nahm im Jahr 1949 wieder den Dienst bei der Landpolizei auf. Stock legte großen Wert auf eine gute Zusammenarbeit mit der Bevölkerung von Fürstenfeldbruck. Im Jahr 1952 war die Landpolizeischule in Auflösung begriffen. Über die weitere Verwendung der Brucker Schule meinte er, dass die Schule wohl kaum aufgegeben werde.

Zum 1. Januar 1953 wurde die „Bayerische Polizeischule“ als eine dem Staatsministerium des Innern unmittelbar nachgeordnete Behörde errichtet. Im Polizeiorganisationsgesetz vom Oktober 1952 wurde das Polzeisschulwesen im Freistaat Bayern neu geregelt. „Durch einen Entschluss des bayerischen Innenministeriums waren die einzelnen Lehranstalten von Land-, Grenz- und Bereitschaftspolizei ab Anfang 1953 in der „Bayerischen Polizeischule“ vereinigt, die dem Ministerium unmittelbar unterstand.“ Die Schule umfasste folgende Lehrabteilungen: „Die Bayerische Polizeischule bestand nun aus den Standorten Ainring, Traunstein, Sudelfeld und Rothenburg sowie Fürstenfeldbruck, wo ab 1957 außerdem noch die Schulleitung ansässig war. Um ihre Kapazitäten von 160 auf 460 Ausbildungsplätze zu erhöhen, gab der Staat

ab Mitte der fünfziger Jahre umfangreiche Erweiterungs- und Umbauarbeiten am Brucker Standort in Auftrag“. Die Bayerische Polizeischule hatte die Aufgabe, Gesetzeshüter Bayerns aus- und fortzubilden. In der Nachkriegszeit fanden sich innerhalb des polizeilichen Ausbildungswesens einige Personen wieder, die bereits in der NS-Zeit dort tätig waren. Der erste Leiter der Bayerischen Polizeischule, Dr. Erwin Hacker (ab 16.2.1953), gehörte ebenso zu diesem Personenkreis wie die beiden Polizeiräte Josef Deuringer und Hans Hösl, die beide im SS-Polizei-Gebirgsjäger-Regiment 18 gedient hatten. Hösl wurde stellvertretender Leiter der Bayerischen Polizeischule, er führte zugleich das „Ausbildungs- und Prüfungsreferat“. Er nahm dadurch Einfluss auf die Ausbildungsinhalte. In der Nachkriegszeit bestanden zahlreiche Fächer und Inhalte fort, „die bereits seit den zwanziger Jahren existierten.“ Die Ausbildung der Bereitschaftspolizei umfasste beispielsweise Körperschule, Waffen- und Schießausbildung, Praktischer Polizeidienst, Dienstunterricht, Lebenskunde, Staatsbürgerkunde, Geschichte, Erdkunde, Rechnen und Maschinenschreiben, also Fächer, die teilweise schon in der NS-Zeit unterrichtet wurden.

Ab dem Jahr 1949 hielt die Schule Kurse für angehende Kommissare ab. Die Unterrichtsfächer untergliederten sich in sechs Gruppen: Rechts- und Gesetzeskunde, Kriminalistik, Allgemeinbildung, Körperausbildung, Einzelvorträge und Praktischer Polizei-

dienst. Der Fächerplan eines Lehrgangs aus dem Jahr 1949 beinhaltete einzelne Fächer der Weimarer Offiziersanwärterlehrgänge und Elemente von Himmlers Ordnungspolizei, war jedoch von militärischen Elementen befreit. Seit dem Jahr 1955 veranstaltete die Bayerische Polizeischule staatsbürgerkundliche Kurzlehrgänge. Viele Referate beschworen abermals den Gegner im „Osten“, so beispielsweise bei zwei Kurzlehrgängen in Tutzing und Nürnberg, die sich unter anderem den „Beziehungen zwischen Deutschland und Rußland 1917“ oder der „Dynamik des Bolschewismus“ widmeten. Im Jahr 1955 „kursierten innerhalb der bayerischen Ordnungsmacht noch immer Feindbilder und Vokabeln, die bereits in der Weimarer Republik und erst recht im „Dritten Reich“ geläufig waren“.

Seit dem Jahr 1958 war die Bayerische Polizeischule dafür zuständig, alle Fortbildungsmaßnahmen bei der politischen Weiterbildung zu vereinheitlichen und fachlich zu beaufsichtigen. Die Polizei in Bayern orientierte sich nach der NS-Diktatur am bayerischen Militär des 19. Jahrhunderts. So entsprach der Polizeitruppendienst der Bereitschaftspolizei noch mindestens bis in die frühen 1960er Jahre der früheren Polizeitaktik und „sollte wie bisher den Anwärtern beibringen, wie sie im geschlossenen Verband zu agieren hatten“. Die bayerischen Polizeianwärter waren einem starken militärischen Drill ausgesetzt. Die Polizeischule Fürstenfeldbruck veranstaltete abseits

des regulären Lehrbetriebs seit dem Jahr 1954 spezielle Kurse, die sich exklusiv der Polizeiverwendung widmeten, dabei kamen die Altlasten der Vergangenheit in der Aus- und Weiterbildung zum Vorschein. Auch in den Lehrgängen für den gehobenen Polizeidienst spielte die Polizeiverwendung eine wichtige Rolle. Der Stoffplan listete wie selbstverständlich den „Einsatz gegen bewaffnete Banden“ auf und an dieser Tradition änderte sich in den nächsten Jahren wenig.

In den Jahren 1957 und 1958 übertrug das bayerische Staatsministerium des Innern die Fachaufsicht über die staatsbürgerliche Bildung in den staatlichen Polizeiverbänden der Bayerischen Polizeischule. Politische Bildung setzte sich laut Polizei in der Bundesrepublik Deutschland zum Ziel, „jene Substanz politischen Bewußtseins zu bilden, die alte Demokratien aus Herkommen, politischem Brauchtum und Lebensart als Konzentrat ihrer Geschichte einbringen können“. Die Polizeischule Fürstenfeldbruck blieb jedoch im Lauf der Zeit nicht von den gesellschaftlichen Veränderungsprozessen unberührt, vor allem die jugendliche Protestkultur wirkte auf die Polizeischule zurück. Die „Schwabinger Krawalle“ im Jahr 1962 führten bei der Ordnungsmacht langsam zu einem Prozess des Umdenkens. Es dauerte jedoch bis in die 1970er Jahre, bis die Polizeireformen nachhaltig wirkten.

Stadtarchivar
Dr. Gerhard Neumeier



Die Fachhochschule für öffentliche Verwaltung und Rechtspflege in Bayern – Fachbereich Polizei ist in den ehemaligen Konventgebäuden des Klosters Fürstenfeld untergebracht.

BEKANNTMACHUNG**O-BIKES – LEIHFÄHRRÄDER DER FIRMA O-BIKE**

Im Stadtgebiet Fürstenfeldbruck wurden die unten aufgeführten Leihfahrräder der Firma O-Bike aufgefunden. Leider sind bisher alle Versuche, Kontakt mit dem Eigentümer aufzunehmen, gescheitert.

Durch die öffentliche Bekanntmachung wird dem Eigentümer nun letztmalig die Gelegenheit gegeben, für die nachstehend aufgeführten Fundräder den Eigentumsanspruch anzumelden und die Räder über das Fundbüro der Stadt Fürstenfeldbruck (Rathaus Fürstenfeldbruck, Bürgerbüro, Hauptstraße 31, 82256 Fürstenfeldbruck, Tel. 08141 281-3310, E-Mail: buergerbuero@fuerstenfeldbruck.de) abzuholen.

Sofern der Eigentumsanspruch innerhalb von 6 Monaten nicht angemeldet und die Räder nicht abgeholt werden, besteht die Möglichkeit, dass die Finder das Eigentum an dem jeweiligen Fundrad erwerben.

FUNDORT:

Zeppelinstraße 1
 Schöngesinger Straße/Landsberger Straße Grünanlage
 Schlachthofbrücke auf dem Gehweg
 Schlachthofbrücke auf dem Gehweg
 Ludwigstraße – Viehmarktstraße am Gartenzaun
 Ludwigstraße – Viehmarktstraße am Gartenzaun
 Ludwigstraße – Viehmarktstraße am Gartenzaun
 Hauptstraße 30 Höhe Zigarren Huber am Baum
 Cerveteristraße 8 TSV West
 Ricarda-Huch-Straße
 Fahrradkeller Bahnhof Buchenau
 Fahrradkeller Bahnhof Buchenau
 Fahrradkeller Bahnhof Buchenau
 Fahrradkeller Bahnhof Buchenau
 Fahrradkeller Bahnhof Buchenau
 Fahrradkeller Bahnhof Buchenau

FAHRRADNUMMER:

Nr. 049003263
 Nr. 049005789
 Nr. 049005567
 Nr. 049008233
 Nr. 049001436
 Nr. 049002618
 Nr. 049007328
 Nr. 049007110
 Nr. 049008350
 Nr. 049003077
 Nr. 049000611
 Nr. 049001498
 Nr. 049001750
 Nr. 049002746
 Nr. 049004152
 Nr. 049005798

RAHMENNUMMER:

Rh.-Nr. Y17SF024205
 Rh.-Nr. Y17SE020234
 Rh.-Nr. Y17SE020736
 Rh.-Nr. Y17SE017546
 Rh.-Nr. Y17SE010554
 Rh.-Nr. Y17SE015983
 Rh.-Nr. Y17SF024894
 Rh.-Nr. Y17SF025162
 Rh.-Nr. Y17SE022773
 Rh.-Nr. Y17SE0107001
 Rh.-Nr. Y17SE010073
 Rh.-Nr. Y17SE017630
 Rh.-Nr. Y17SE03454
 Rh.-Nr. Y17SF028250
 Rh.-Nr. Y17SE021699
 Rh.-Nr. Y17SE022378

Fürstenfeldbruck, den 03.01.2019
 Erich Raff, Oberbürgermeister

BEKANNTMACHUNG**Öffentliche Zustellung der Nachbarausfertigung****Vorbescheid vom 17.12.2018, (V-2018-9-2) für Herren Ulrich und Wolfgang Pulfer für das Bauvorhaben:****Errichtung einer Wohnbebauung auf dem Grundstück Flur-Nr. 728/2 der Gemarkung Fürstenfeldbruck, Lage: Maisacher Straße**

Die Nachbarausfertigungen der Stadt Fürstenfeldbruck 17.12.2018 werden hiermit gemäß Art. 66 Absatz 1 Satz 6 Bayerische Bauordnung – BayBO – an die Eigentümer der benachbarten Grundstücke Flur-Nr. 724/9, 726/1, 726, 728/1, 730, Gern. Fürstenfeldbruck, nach Art. 66 Abs. 2 Satz 4 und 5 BayBO durch öffentliche Bekanntmachung zugestellt. Der Vorbescheid wurde am 17.12.2018 mit Hinweisen erteilt.

Der Lageplan ist Bestandteil dieser Bekanntmachung. (Den vollständigen Plan finden Sie auf der Internetseite der Stadt unter www.fuerstenfeldbruck.de/Rathaus/Bekanntmachungen & Ausschreibungen.)

Rechtsbehelfsbelehrung

Gegen diesen Bescheid kann innerhalb eines Monats nach seiner Bekanntgabe Klage beim Bayerischen Verwaltungsgericht München erhoben werden. Die Klage kann schriftlich oder zur Niederschrift des Urkundsbeamten der Geschäftsstelle erhoben werden bei: Bayerisches Verwaltungsgericht München, Postfachanschrift: Postfach 200 543, 80005 München, Hausanschrift: Bayerstraße 30, 80335 München. Die Klage kann beim Bayerischen Verwaltungsgericht München auch elektronisch nach Maßgabe der, der Internetpräsenz der Verwaltungsgerichtsbarkeit (www.vgh.bayern.de) zu entnehmen den Bedingungen, erhoben werden. Bitte verwenden Sie dafür folgende E-Mail-Adresse: Poststelle@vg-m.bayern.de. Bitte beachten Sie, dass die Übermittlung eines elektronischen Dokuments nur mit qualifizierter elektronischer Signatur möglich ist. Die Klage muss den Kläger, den Beklagten (Stadt Fürstenfeldbruck, Hauptstraße 31, 82256 Fürstenfeldbruck) und den Gegenstand des Klagebegehrens bezeichnen und soll einen bestimmten Antrag enthalten. Die zur Begründung dienenden Tatsachen und Beweismittel sollen angegeben, der angefochtene Bescheid soll in Abschrift beigefügt werden. Der Klage und allen Schriftsätzen sollen Abschriften für die übrigen Beteiligten beigefügt werden.

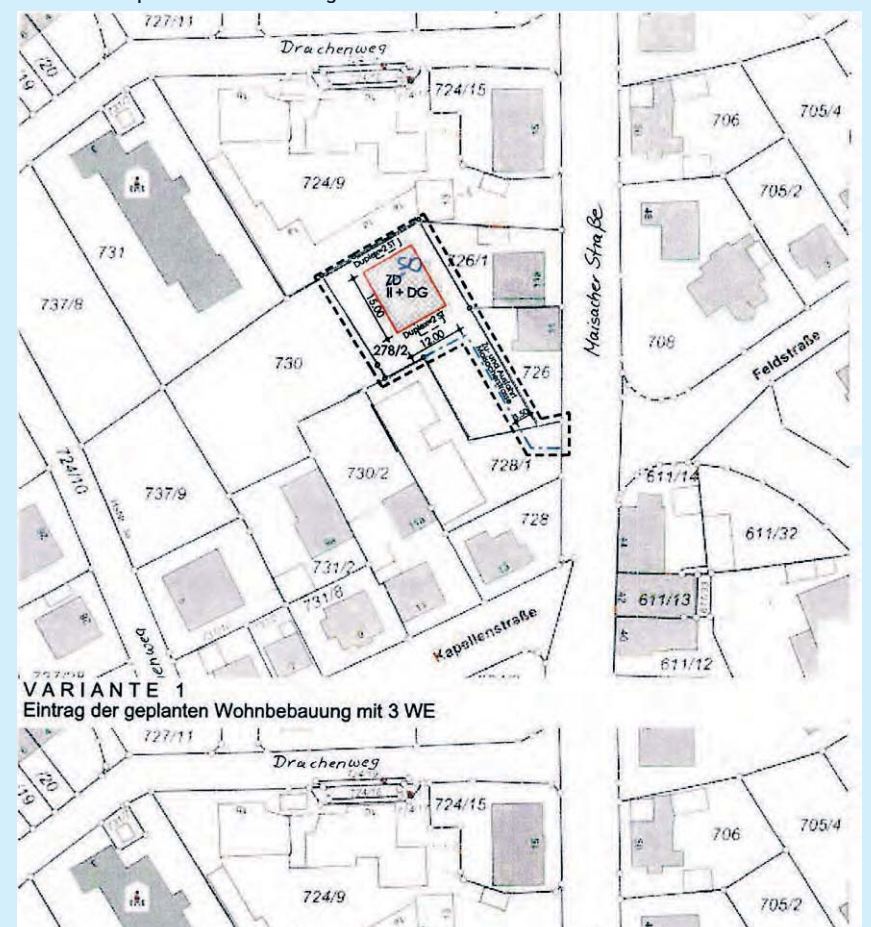
Hinweise zur Rechtsbehelfsbelehrung:

- Durch das Gesetz zur Änderung des Gesetzes zur Ausführung der Verwaltungsgerichtsordnung vom 22.06.2007 (GVBl 2007, 390) wurde das Widerspruchsverfahren in dem hier betroffenen Rechtsbereich abgeschafft. Es besteht keine Möglichkeit, gegen diesen Bescheid Widerspruch einzulegen.
- Die Einlegung eines Rechtsbehelfs per einfacher E-Mail ist nicht zugelassen und entfaltet keine rechtlichen Wirkungen. Nähere Informationen zur elektronischen Einlegung von Rechtsbehelfen entnehmen Sie bitte der Internetpräsenz der Bayerischen Verwaltungsgerichtsbarkeit (www.vgh.bayern.de).
- Kraft Bundesrechts ist bei Rechtsschutzanträgen zum Verwaltungsgericht seit 01.07.2004 grundsätzlich ein Gebührevorschuss zu entrichten.

Zusatz:

Der Vorbescheid vom 17.12.2018 einschließlich der genehmigten Pläne kann im Rathaus der Stadt Fürstenfeldbruck, Hauptstraße 31 (Rückgebäude), Zimmer Nr. 214, während der allgemeinen Dienststunden eingesehen werden.

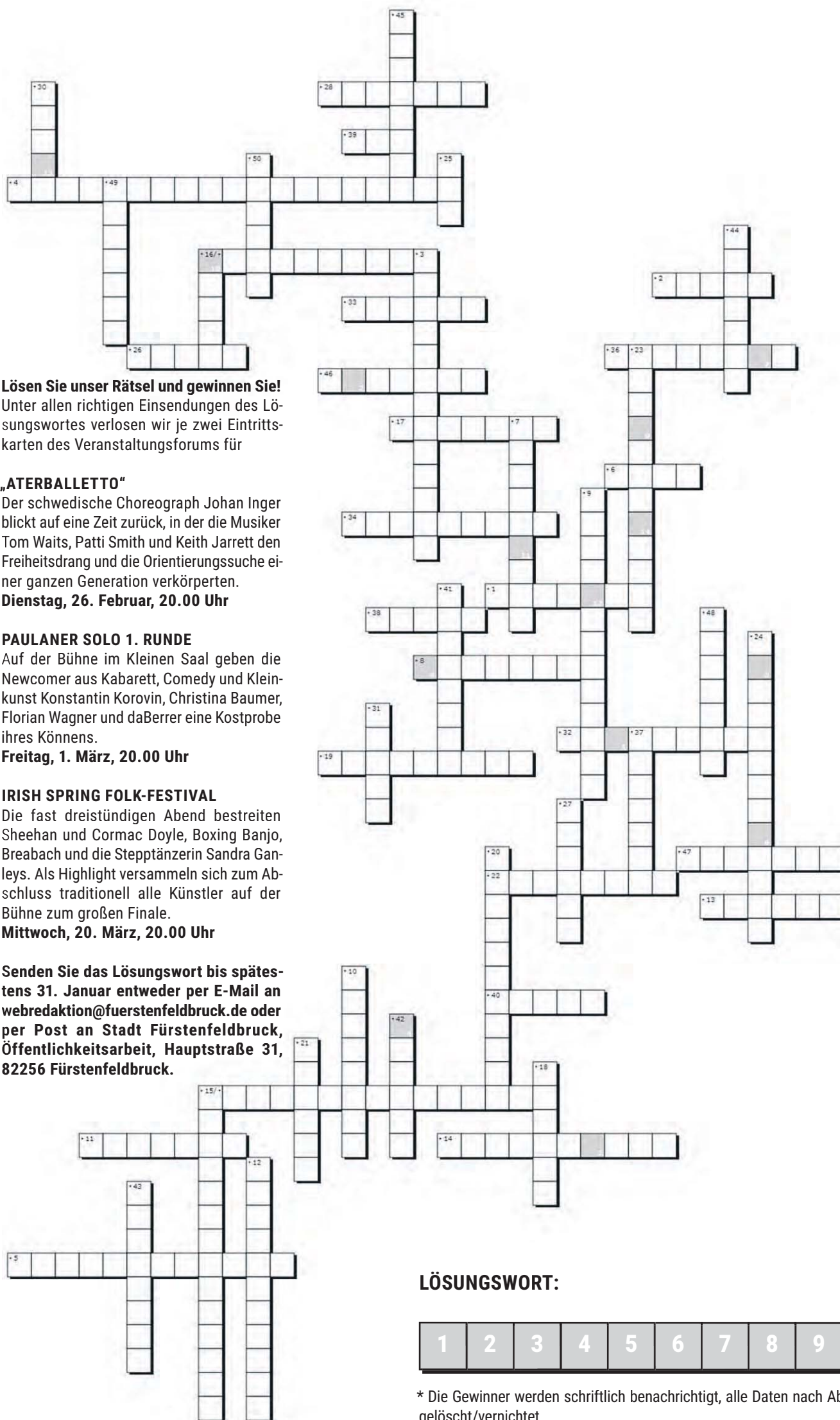
Mit dem Tag des Anschlags der Bekanntmachung an den Amtstafeln der Stadt Fürstenfeldbruck gilt die Zustellung als bewirkt (Art. 66 Abs. 2 Satz 6 BayBO), d.h. ab diesem Zeitpunkt läuft die Klagefrist.



Fürstenfeldbruck, den 07.01.2019
 Große Kreisstadt Fürstenfeldbruck
 Erich Raff, Oberbürgermeister

Zum Start
ins neue Jahr

EIN KREUZWORTRÄTSEL



Lösen Sie unser Rätsel und gewinnen Sie!
Unter allen richtigen Einsendungen des Lösungswortes verlosen wir je zwei Eintrittskarten des Veranstaltungsforums für

„ATERBALLETO“

Der schwedische Choreograph Johan Inger blickt auf eine Zeit zurück, in der die Musiker Tom Waits, Patti Smith und Keith Jarrett den Freiheitsdrang und die Orientierungssuche einer ganzen Generation verkörperten.

Dienstag, 26. Februar, 20.00 Uhr

PAULANER SOLO 1. RUNDE

Auf der Bühne im Kleinen Saal geben die Newcomer aus Kabarett, Comedy und Kleinkunst Konstantin Korovin, Christina Baumer, Florian Wagner und daBerrer eine Kostprobe ihres Könnens.

Freitag, 1. März, 20.00 Uhr

IRISH SPRING FOLK-FESTIVAL

Die fast dreistündigen Abend bestreiten Sheehan und Cormac Doyle, Boxing Banjo, Breabach und die Steptänzerin Sandra Ganleys. Als Highlight versammeln sich zum Abschluss traditionell alle Künstler auf der Bühne zum großen Finale.

Mittwoch, 20. März, 20.00 Uhr

Senden Sie das Lösungswort bis spätestens 31. Januar entweder per E-Mail an webredaktion@fuerstenfeldbruck.de oder per Post an Stadt Fürstenfeldbruck, Öffentlichkeitsarbeit, Hauptstraße 31, 82256 Fürstenfeldbruck.

1. Sitz des OB
2. Fluss durch FFB
3. Orden des Klosters Fürstenfeld
4. Großer Veranstaltungsort
5. Ort politischer Debatten
6. Nachname OB
7. Vorname 2. Bürgermeister
8. Nachname 3. Bürgermeisterin
9. Monatsmagazin des Rathauses
10. Social Media-Kanal der Stadt
11. Ort der Stadtbibliothek
12. Kultstätte für Jugendliche
13. Auf dem Dach des Rathauses
14. Örtlicher Energieversorger
15. Bildungseinrichtung
16. Dauer Amtszeit Stadtrat in Jahren
17. Ortsteil von FFB
18. Geschwister-Scholl-Platz liegt im ...
19. Italienische Partnerstadt
20. Frühere Brauerei
21. Kultureinrichtung im Klosterareal
22. Amper entspringt wo?
23. Größtes Fest der Stadt
24. Größtes sakrales Bauwerk
25. Anderes Wort für Behörde
26. Stadt, Land ...
27. FFB liegt im Bundesland
28. Bauwerk im Wappen
29. Großer Parkplatz
30. Berühmter Baum in Puch
31. Am Donnerstag am Viehmarktplatz
32. Karussells gibt es auf dem ...
33. Dort wurde geflogen
34. Geschwommen wird in der ...
35. Dort gehen Kinder gerne hin
36. Die närrische Zeit
37. Adelige am 6. Januar
38. Dort wird geschwitz
39. Auto-Kennzeichen Fürstenfeldbruck
40. Abkürzung Stadtname
41. Schnelle Infos gibt's im ...
42. Kaffee to go gibt's im Brucker ...
43. Schutzpatron der Pferde und des Viehs
44. Anzahl Stadträte
45. Luzienhäuschen-Schwimmen im Monat ...
46. Dreht sich im Westen der Stadt
47. Drahtesel
48. Steht vor Altem Rathaus
49. Figur auf der Amperbrücke
50. Starb bei Bärenjagd

LÖSUNGSWORT:

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----	----	----	----

* Die Gewinner werden schriftlich benachrichtigt, alle Daten nach Abschluss der Aktion selbstverständlich gelöscht/vernichtet.